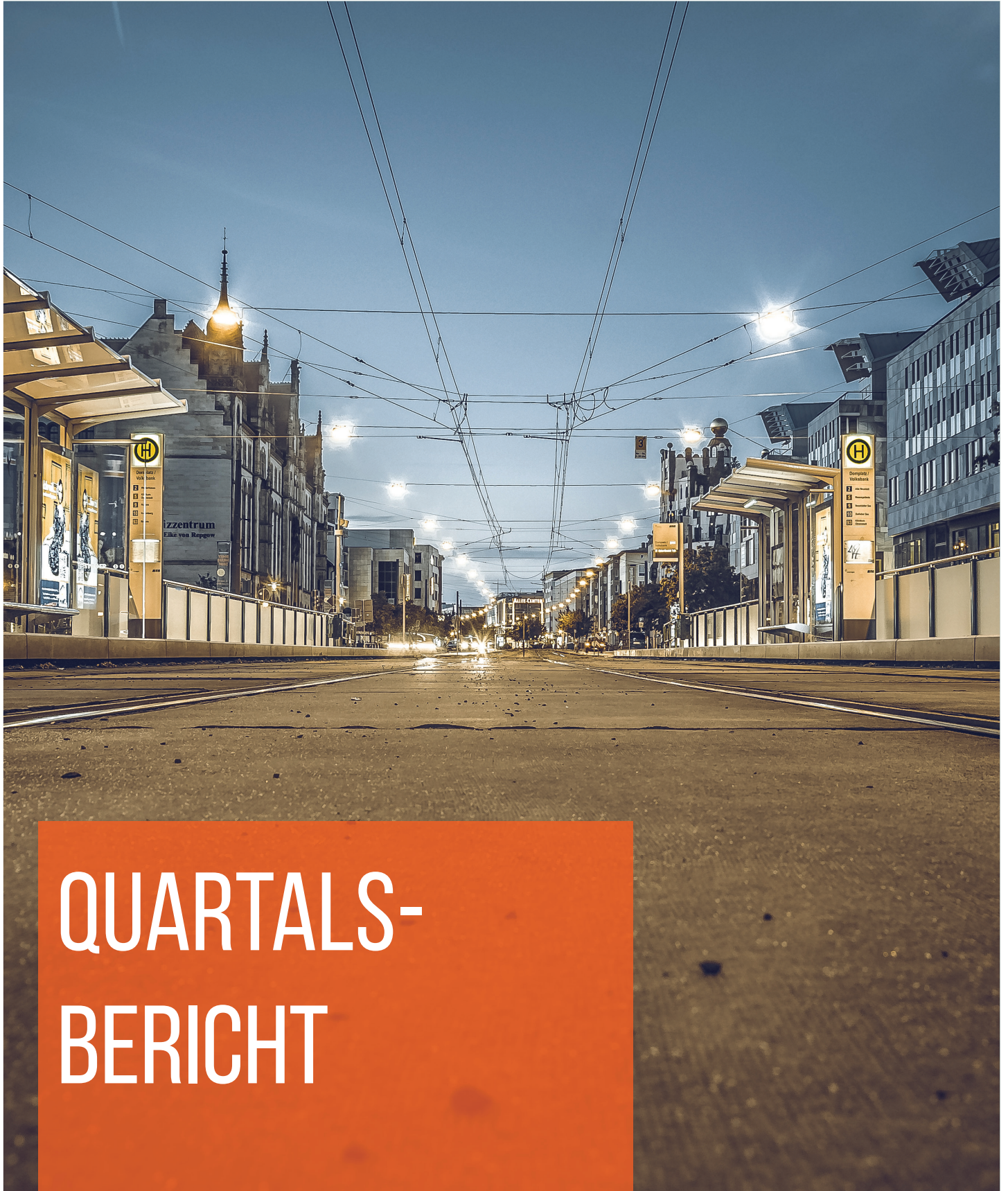


4/2019

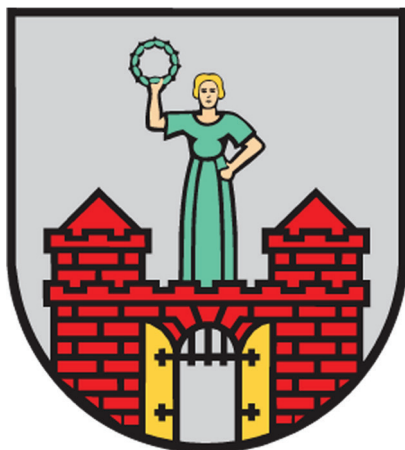
LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG
AMT FÜR STATISTIK, WAHLEN UND
DEMOGRAFISCHE STADTENTWICKLUNG



QUARTALS- BERICHT

MAGDEBURGER STATISTIK

IMPRESSUM



Herausgeberin:

Landeshauptstadt Magdeburg

Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Postanschrift: 39090 Magdeburg

Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 540 2808, Fax 0391 540 2807

<http://www.magdeburg.de>

E-Mail: statistik@magdeburg.de

Urheberrecht Titelbild: Ingo Kopper (© flickr/ikopix)

INHALT

Aktuelle Themen

Aktuelle Einwohnerzahlen zum 31.12.2019	4
Arbeitslosigkeit im Jahr 2019 im Vergleich zu 2018 in Magdeburg	6
Magdeburgs Weihnachtsmarktwarenkorb 2019	8

Tabellen	11
-----------------	----

Sonderbericht

Magdeburger Wetterbericht	22
Entwicklung des Arbeitsmarktes in Magdeburg	25



AKTUELLE EINWOHNERZAHLEN ZUM 31.12.2019

CHRISTINA ZIEGLER

Am 31.12.2019 waren laut Einwohnermelderegister 240 947 Personen mit Hauptwohnsitz in Magdeburg gemeldet. Erstmals seit 11 Jahren ist die Bevölkerungszahl der Landeshauptstadt damit wieder rückläufig. Auch der Gewinn von 952 Angehörigen ausländischer Nationalitäten konnte den Gesamtverlust von 1 223 Personen nicht abwenden.

Insgesamt lebten am Jahresende 23 338 Ausländer in Magdeburg; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich damit auf 9,7 % (2018: 9,2 %). Mit einem Plus von 288 Personen entfiel diesmal der größte Zuwachs auf die indischen Staatsangehörigen. Größere Bestandsveränderungen gab es auch bei den Personengruppen aus Rumänien (+94), Afghanistan (+79) und Bangladesch (+70). Die Zahl der Syrer dagegen hat sich, wenn auch nur marginal, verringert. Mit 5 277 Personen bilden sie dennoch nach wie vor die größte Nationalitätengruppe unter den Ausländern.

Die Veränderungen auf Ebene der Stadtteile stellen sich recht unterschiedlich dar. Die größten Bevölkerungsgewinne im Jahr 2019 verzeichnen Brückfeld (+252), Diesdorf (+154), Rothensee (+135) und Alte Neustadt (+100). In der Entwicklung der drei erstgenannten Stadtteile spiegelt

sich vor allem das Baugeschehen in der Landeshauptstadt wider. Für Brückfeld betrifft das die fortschreitende Fertigstellung der Neubau- und Sanierungsprojekte am Heumarkt sowie der neu entstandenen Eigenheime im Gebiet An der Kanonenbahn/Zuckerbusch und Vor der Turmschanze. Neu bezogen wurden im vergangenen Jahr die Einfamilienhäuser des Baugebietes Kümmelsberg West in Diesdorf. In Rothensee erfreuen sich offenbar die frisch sanierten Häuser der Windmühlenstraße größter Beliebtheit. Da die Sanierung der dortigen Siedlung noch nicht abgeschlossen ist, kann für die Zukunft mit weiteren Bevölkerungszugängen in Rothensee gerechnet werden.

Die gravierendsten Einwohnerrückgänge finden wir in Stadtfeld Ost (-502), Neue Neustadt (-250), Neustädter Feld (-189) und Neustädter See (-157). Vor allem die Verluste in Stadtfeld Ost sind auffällig, wobei sich allerdings keine Schwerpunkte erkennen lassen. Möglicherweise bringt die spätere Auswertung der Umzüge innerhalb der Stadt Aufklärung. Es ist denkbar, dass ein großer Teil der Bevölkerungszugänge oben erwähnter Bauprojekte aus anderen Stadtteilen Magdeburgs gewonnen wird.

Hauptwohnsitzbevölkerung der Stadt Magdeburg nach Stadtteilen

(Stand: 31.12. des Jahres, Quelle: Einwohnermelderegister)

Stadtteil	2018		2019		Entwicklung 2018 zu 2019	
	gesamt	dar. Ausländer	gesamt	dar. Ausländer	gesamt	dar. Ausländer
01 Altstadt	16 287	2 651	16 287	2 831	-	180
02 Werder	3 103	151	3 069	178	- 34	27
04 Alte Neustadt	11 606	2 374	11 706	2 578	100	204
06 Neue Neustadt	15 736	2 841	15 486	2 971	- 250	130
08 Neustädter See	11 599	1 608	11 442	1 680	- 157	72
10 Kannenstieg	6 133	856	6 152	972	19	116
12 Neustädter Feld	9 771	624	9 582	613	- 189	- 11
14 Sülzegrund	8	-	10	-	2	-
18 Nordwest	4 645	78	4 631	68	- 14	- 10
20 Alt Olvenstedt	3 956	39	3 928	43	- 28	4
22 Neu Olvenstedt	11 451	1 011	11 367	991	- 84	- 20
24 Stadtfeld Ost	26 228	1 466	25 726	1 496	- 502	30
26 Stadtfeld West	14 716	334	14 651	350	- 65	16
28 Diesdorf	3 505	22	3 659	20	154	- 2
30 Sudenburg	18 156	2 073	18 058	2 238	- 98	165
32 Ottersleben	10 584	120	10 508	108	- 76	- 12
34 Lemsdorf	2 269	79	2 208	65	- 61	- 14
36 Leipziger Straße	15 336	2 473	15 387	2 686	51	213
38 Reform	11 901	640	11 781	676	- 120	36
40 Hopfengarten	4 653	58	4 619	59	- 34	1
42 Beyendorfer Grund	16	-	15	-	- 1	-
44 Buckau	6 393	526	6 294	495	- 99	- 31
46 Fermersleben	3 632	423	3 606	434	- 26	11
48 Salbke	4 475	551	4 341	438	- 134	- 113
50 Westerhüsen	3 315	188	3 285	171	- 30	- 17
52 Brückfeld	3 107	203	3 359	246	252	43
54 Berliner Chaussee	2 327	26	2 346	25	19	- 1
56 Cracau	8 356	316	8 333	305	- 23	- 11
58 Prester	2 096	19	2 090	13	- 6	- 6
60 Zipkeleben	214	-	231	.	17	1
64 Herrenkrug	1 327	289	1 379	315	52	26
66 Rothensee	2 715	207	2 850	152	135	- 55
68 Industriehafen	158	121	134	99	- 24	- 22
70 Gewerbegebiet Nord	15	.	19	.	4	-
72 Barleber See	66	-	68	-	2	-
74 Pechau	526	.	533	5	7	.
76 Randau-Calenberge	549	5	563	4	14	- 1
78 Beyendorf-Sohlen	1 240	10	1 244	10	4	-
Magdeburg	242 170	22 386	240 947	23 338	-1 223	952

Die Stadtteile 16 - Großer Silberberg und 62 - Kreuzhorst sind unbewohnt.

Werte kleiner 4 werden aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht.

ARBEITSLOSIGKEIT IM JAHR 2019 IM VERGLEICH ZU 2018 IN MAGDEBURG

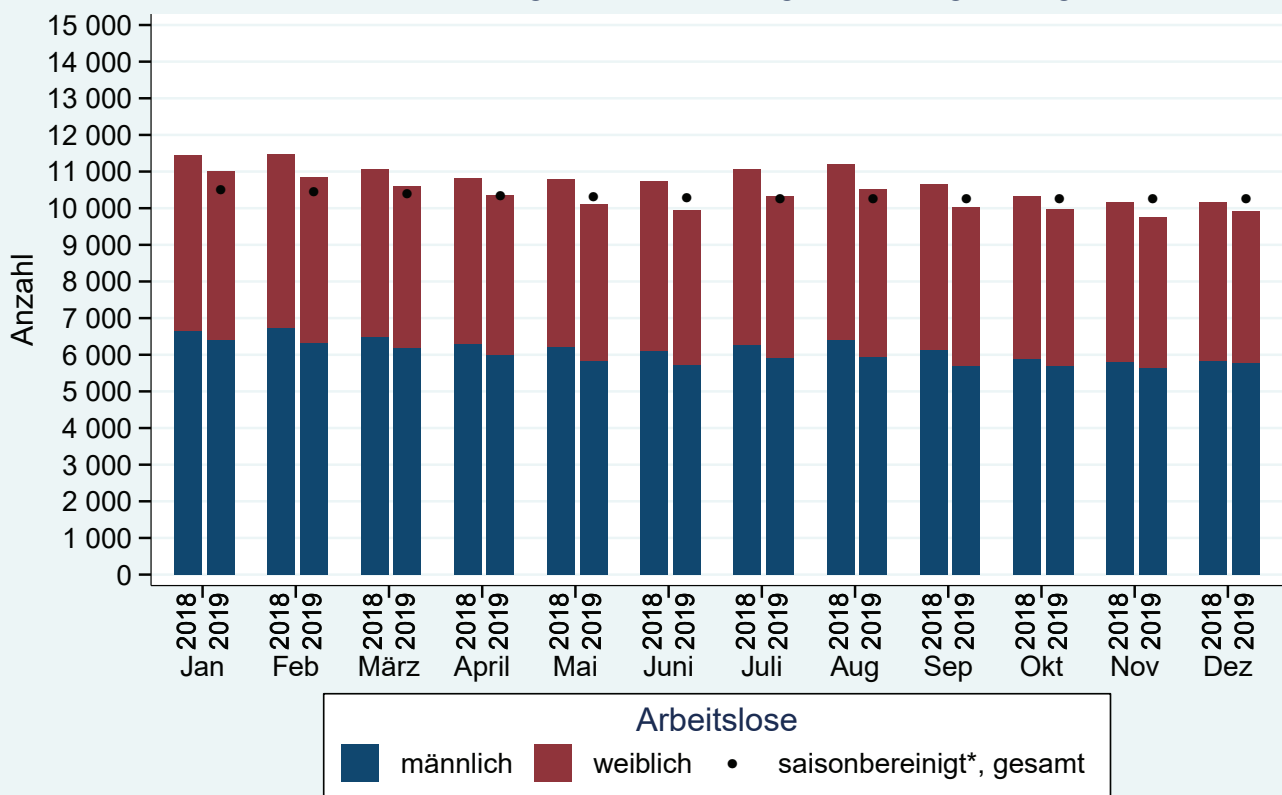


SEBASTIAN HARTUNG

Abgesehen von den saisonalen Effekten innerhalb der Amplitude eines Kalenderjahres, die immer auftreten, geht der Trend der Arbeitslosigkeit auch im Jahr 2019 in Magdeburg weiterhin nach unten (siehe untere Abbildung). Waren im Dezember des Vorjahres noch 10 158 Personen arbeitslos gemeldet nach SGB II und SGB III, sind es im Dezember des Jahres 2019 9 906. Ebenso ist in allen anderen Monaten von 2019 eine geringere Arbeitslosigkeit als 2018 zu erkennen. Beispielsweise waren es im Januar 2018 noch 11 457 Arbeitslose zu 11 006 Arbeitslosen im selben Monat 2019 und im Juni 2018 10 729 im Vergleich zu 9 936 Arbeitslosen im Juni 2019.

Das Grundniveau hat sich somit weiter verringert. Es kam jedoch von November zu Dezember 2019 zu einem überdurchschnittlich hohen Anstieg der Arbeitslosenzahl (um 148 Personen). Diese Erhöhung zwischen den letzten beiden Monaten eines Berichtsjahres ist aufgrund von Saisoneffekten zu erwarten, aber nicht obligatorisch. Denn im Jahr 2018 war der Anstieg mit nur 4 Personen so gut wie nicht vorhanden, genau genommen ist die Arbeitslosigkeit von November zu Dezember seit 2014 nicht mehr derart angestiegen wie 2019.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Magdeburg



*saisonbereinigter Trend über den gleitenden Durchschnitt, die letzten sechs Monate unter Berücksichtigung des Holt-Winters-Verfahrens

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Dieser Verlauf ist gleichsam bei Männern und Frauen sichtbar. Allerdings gibt es Unterschiede in der monatlichen Entwicklung. Von Januar bis Mai sowie im August und September waren die Arbeitslosenzahlen im Jahr 2019 im Vergleich zu denselben Monaten in 2018 bei den männlichen Personen wesentlich stärker geschrumpft als bei den weiblichen. Zum Beispiel betrug im September 2018 die Anzahl arbeitsloser Männer in Magdeburg noch 6 147. Im September 2019 waren es 5 689, das ist bei diesem Monat eine Verringerung um 458 Personen. Selbiger Vergleich für die Anzahl arbeitsloser Frauen im September bezeugt lediglich eine Verminderung um 184 Personen (von 4 505 auf 4 321).

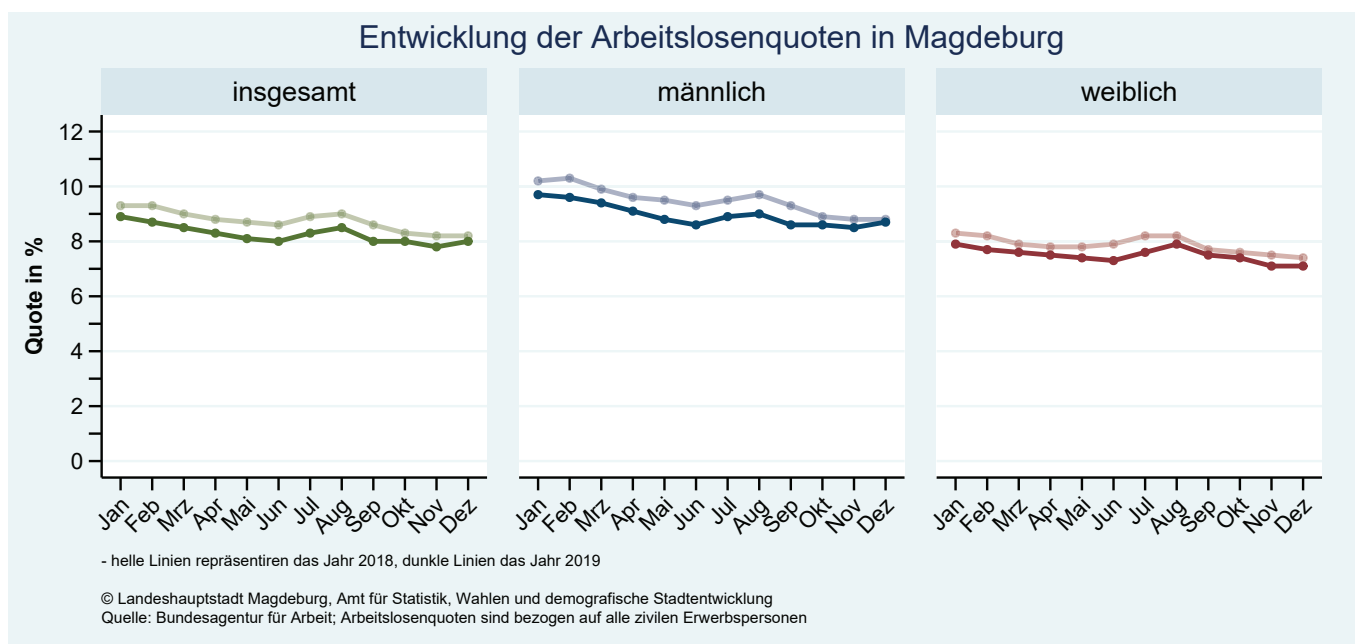
Im Juli jedoch, insbesondere aber im November und Dezember, war dieses Bild umgekehrt. So verzeichneten Männer von Dezember 2018 zu Dezember 2019 nur noch einen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 53 Personen (von 5 822 auf 5 769), was natürlich auch im Gegensatz zum September ein enormer Unterschied ist. Bei den arbeitslosen Frauen waren es im Vergleich der Dezemberstände 199 Personen weniger (von 4 336 auf 4 137). Dieser Umstand liegt nicht zuletzt daran, dass der angesprochene Anstieg der Arbeitslosenzahl von November auf Dezember im Jahr 2019 bei Männern viel deutlicher war als bei Frauen.

Die beschriebene Situation spiegelt sich genauso in den Arbeitslosenquoten wider, die von der Bundesagentur für Arbeit bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen berechnet wurde (siehe untere Abbildung; helle Linien bilden das Jahr 2018 ab, dunkle Linien das Jahr 2019).

Letztlich sank die Arbeitslosenquote im Dezember 2019 im Vergleich zu Dezember 2018 um 0,2 Prozentpunkte (8,2 auf 8,0 Prozent). Bei arbeitslosen Männern waren es 0,1 Prozentpunkte (8,8 auf 8,7 Prozent) und bei arbeitslosen Frauen 0,3 Prozentpunkte (7,4 auf 7,1 Prozent).

Was beim Verlauf der Arbeitslosenquoten nochmal verstärkt ins Auge fällt, ist die nach Geschlecht unterschiedliche Veränderung von Juli auf August im Jahr 2019. Bei den Männern ist der saisonbedingte Anstieg der Arbeitslosenquote von Juli auf August 2019 fast exakt derselbe wie 2018. Bei den Frauen allerdings war der Anstieg zum einen höher, zum anderen gab es diesen im Vorjahr nicht.

Im Übrigen war 2019 das erste Jahr, in welchem die Arbeitslosenquote in allen Monaten unter der Grenze von 9 Prozent blieb. Zudem wurde bei Männern zum ersten Mal 10 Prozent und bei Frauen gar 8 Prozent nicht überschritten.





MAGDEBURGS WEIHNACHTSMARKTWARENKORB 2019

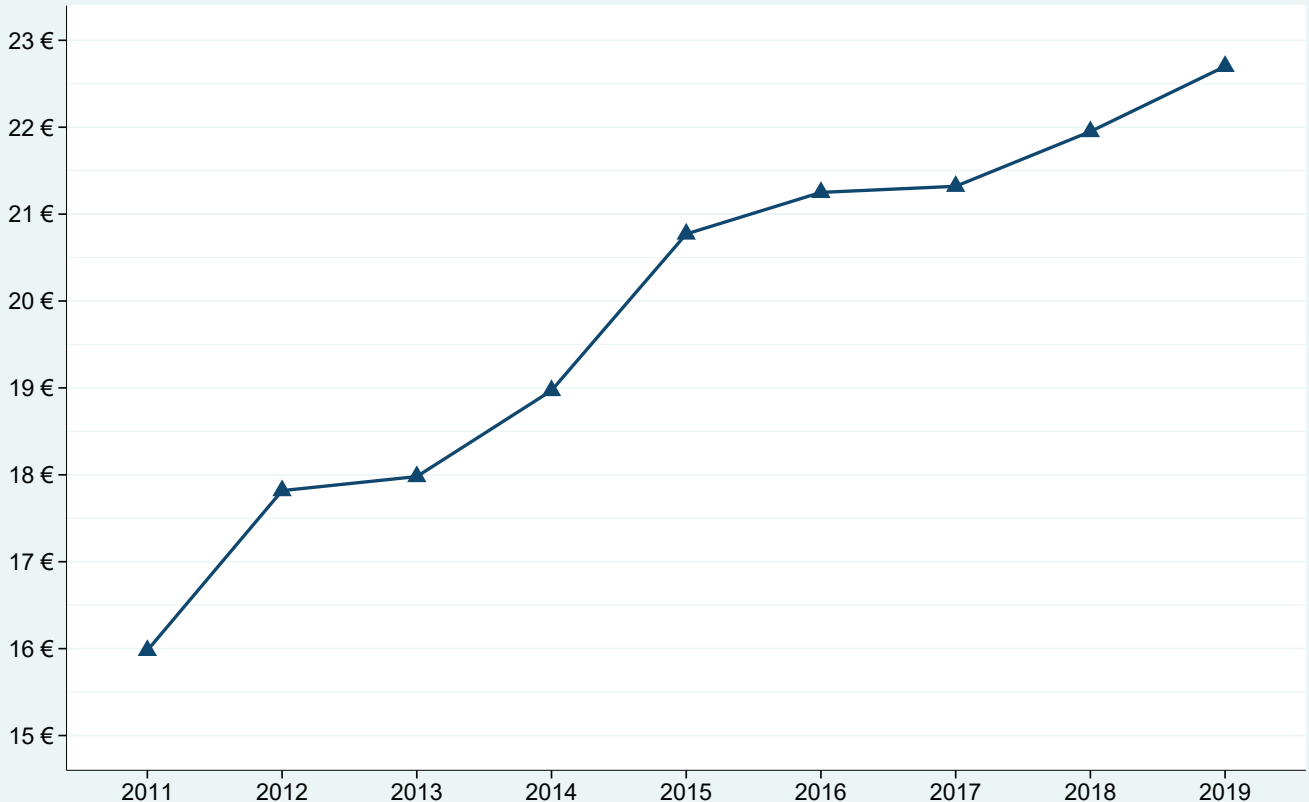
TIM MEINIGKE

Am 25. November eröffnete der diesjährige Weihnachtsmarkt der Landeshauptstadt Magdeburg und lud bis zum 30. Dezember 2019 mit einem reichlichen Angebot an weihnachtlichen Gaumenfreuden für Groß und Klein zum Besuch ein.

Seit nun bereits neun Jahren in Folge erhebt das Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg die Preise ausgewählter Güter des Weihnachtsmarktes (vgl. Methodenbox). Dabei ist der durchschnittliche Preis des reduzierten Warenkorbs im Vergleich zum Startjahr 2011 auf 22,70 € (42,05 Prozent) angestiegen, jedoch lediglich nur 3,41 Prozent (+0,75 €) teurer als im Vorjahr.

Ein klassisches Konsum-Gut auf einem Weihnachtsmarkt ist natürlich der Glühwein. Neben dem herkömmlichen Glühwein standen einem noch Kirsch-, Apfel-, Himbeer-, sowie schwedischer Glühwein, auch als Glögg bekannt, zur Auswahl.

Entwicklung des Werts des reduzierten Weihnachtswarenkorbs



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung

Methodische Hinweise

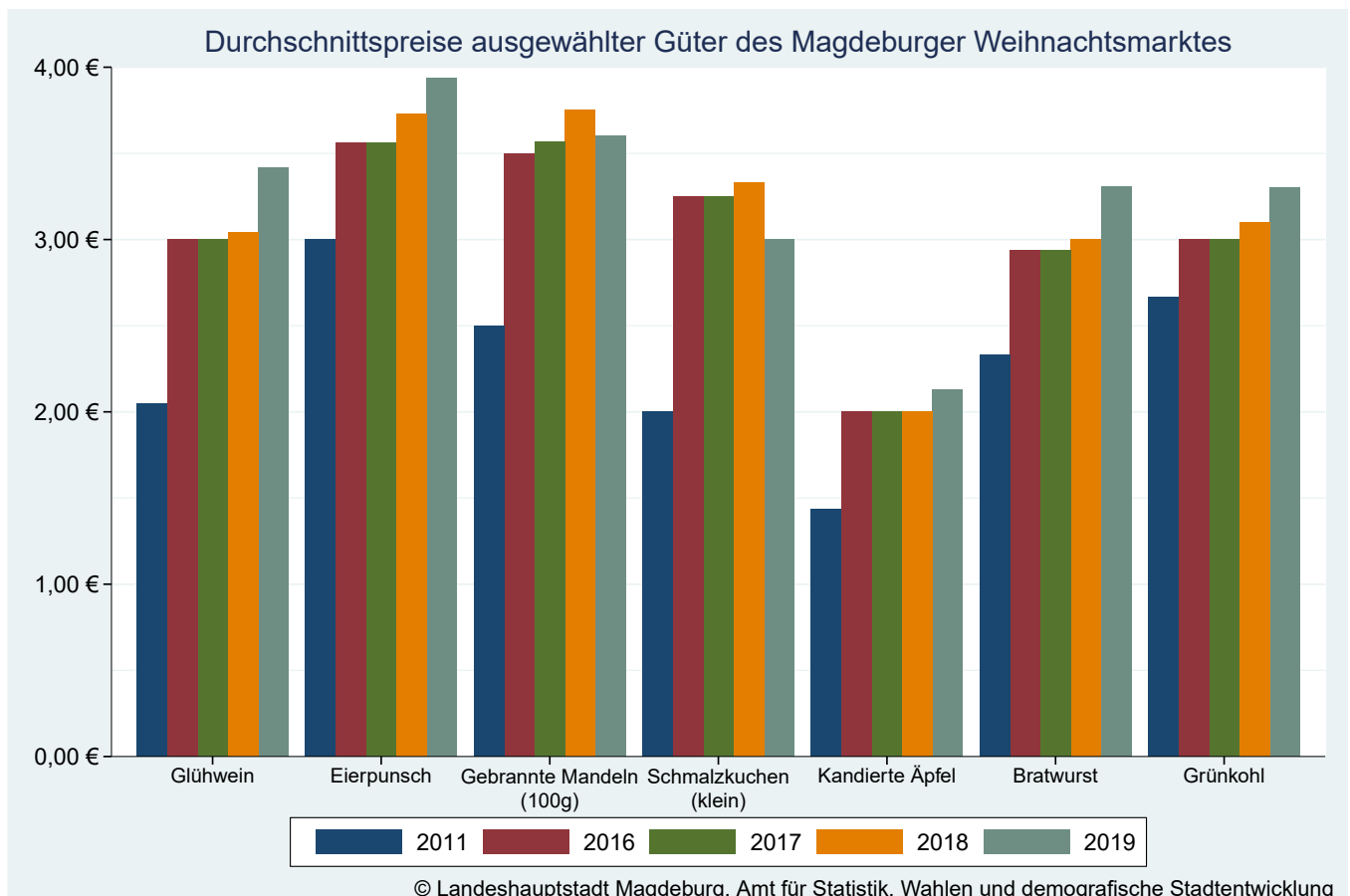
In Anlehnung an den Verbraucherpreisindex des statistischen Bundesamtes in Wiesbaden erhebt das Amt für Statistik seit 2011 den Magdeburger Weihnachtsmarkt-Warenkorb. Es handelt sich dabei um eine Vollerhebung der Preise folgender typischer Genussgüter des Magdeburger Weihnachtsmarktes:

- Glühwein (*)
- Glühwein mit Schuss
- Kirsch-Glühwein
- Eierpunsch (*)
- Gebrannte Mandeln (*)
- Schmalzkuchen klein (*)
- Kandierte Äpfel (*)
- Äpfel mit Schokoglasur
- Bratwurst (*)
- Grünkohl (*)
- Glögg

Neben der Preisentwicklung der einzelnen Güter wird für jedes Jahr der Gesamt-Warenwert eines reduzierten Weihnachtsmarktwarenkorbs bestimmt. Die Güter, deren durchschnittliche Preise in die Berechnung mit einfließen, sind durch (*) gesondert gekennzeichnet.

In diesem Jahr konnten sich die Gäste des Weihnachtsmarktes für einen Becher Glühwein (pur) zwischen 12 verschiedenen Ständen entscheiden. Wobei es im Gegensatz zum Vorjahr diesmal sinnig war, einen zweiten Blick auf den Preis zu werfen. Denn nur jeder zweite Stand bot einen Glühwein für 3 € an. Zwei der anderen 6 Stände boten Glühwein für 3,50 € an und der Rest für 4 €. Zudem gab es an vielen Ständen zusätzlich die Möglichkeit, zu einem konstanten Aufpreis von 1 € einen Glühwein mit Schuss zu bestellen.

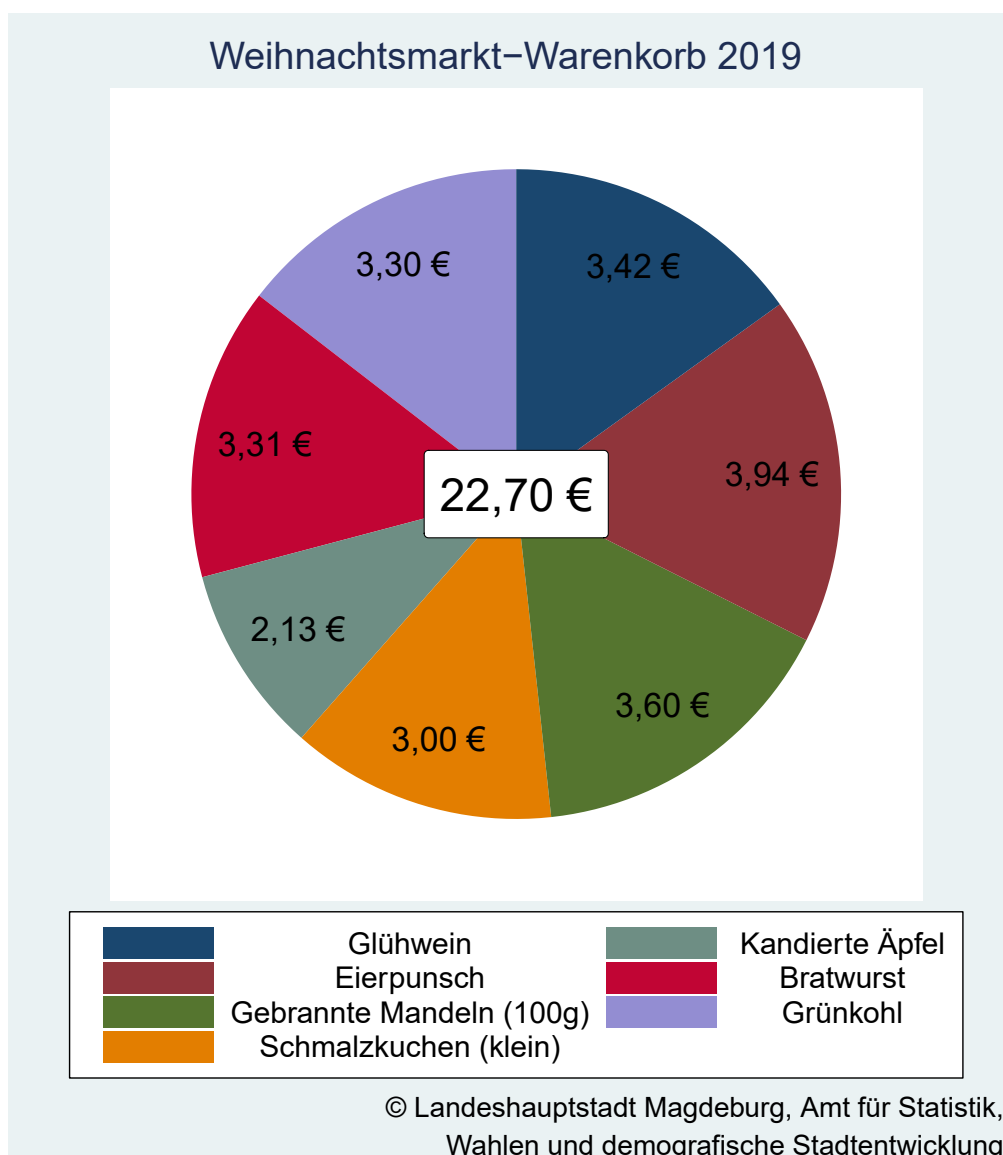
Für Freunde von Süßem gab es auch in diesem Jahr wieder einiges an Auswahl. Man hatte unter anderem die Möglichkeit, sich geröstete Mandeln oder andere geröstete Nüsse zu holen. Es gab Schmalzkuchen in Tüten verschiedener Größen und auch Obst konnte man beispielsweise in Form von kandierten- bzw. Schoko-Äpfeln genießen. Neben Süßspeisen wurden natürlich auch noch herzhaftere Speisen auf dem Weihnachtsmarkt angeboten, beispielsweise Bratwürste (normal und Thüringer Art) oder Grünkohl.



Wie im Vorjahr gab es bei den Bratwürsten (+0,31 €) und dem Grünkohl (+0,20 €) einen erneuten leichten Preisanstieg, dafür sanken erfreulicherweise die Preise der Süßspeisen des reduzierten Warenkorbs mit Ausnahme des kandierten Apfels. Während im letzten Jahr 100 g gebrannte Mandeln im Durchschnitt noch einst 3,75 € gekostet haben, waren es dieses Jahr 0,15 € weniger. Aber vor allem bei einer kleinen Portion Schmalzkuchen (3 €) konnte man dieses Jahr bis zu knapp 10 Prozent einsparen. Durch einen Preisanstieg von durchschnittlich 2,13 € verabschiedete sich der kandierte Apfel leider nach fünf Jahr in Folge vom konstanten Preis von 2 €. Ursächlich dafür war die Preiserhöhung eines Anbieters der süßen Frucht auf 2,50 €.

Damit wiesen nur drei Produkte (eine kleine bzw. extra große Portion Schmalzkuchen, sowie der Glögg) der ausgewählten Güter eine Varianz von 0 auf, was einem einheitlichen Preis bei den anbietenden Ständen entsprach. Wobei der Glögg nur von einem einzigen Stand angeboten wurde und der Verkaufspreis somit keine Abweichung aufweisen konnte.

Die größte Abweichung bei den Verkaufspreisen gab es dieses Jahr hingegen bei einer großen Portion Schmalzkuchen (Varianz = 0,9167), wodurch sich auch die größte Preisspanne von 2 € im Angebot ergab. Der größte absolute sowie relative Preisanstieg im Vergleich zum Jahr 2011 konnte beim Glühwein (pur) verzeichnet werden (2011: 2,05 €; +67,2 Prozent). Aber auch im Vergleich zum Vorjahr wies der Glühwein (pur) den größten absoluten Preisanstieg mit +0,38 € auf.



Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Bevölkerung (Quelle: Einwohnermelderegister)							
Bevölkerungsstand 1)	Anzahl						
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung (HW)	Anzahl	240 947	241 162	241 027	242 170	242 280	241 928
dav. männlich	Anzahl	119 572	119 723	119 602	120 015	120 076	119 904
weiblich	Anzahl	121 375	121 439	121 425	122 155	122 204	122 024
dar. Ausländer	Anzahl	23 338	23 357	23 207	22 386	22 344	22 149
männlich	Anzahl	13 557	13 596	13 486	13 004	13 008	12 895
weiblich	Anzahl	9 781	9 761	9 721	9 382	9 336	9 254
Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt-/ Nebenwohnsitz)	Anzahl						
dav. männlich	Anzahl	244 565	244 794	244 646	245 734	245 856	245 461
weiblich	Anzahl	121 692	121 851	121 724	122 111	122 176	121 977
dar. Ausländer	Anzahl	122 873	122 943	122 922	123 623	123 680	123 484
männlich	Anzahl	23 429	23 447	23 294	22 472	22 429	22 232
weiblich	Anzahl	13 605	13 642	13 527	13 048	13 051	12 935
	Anzahl	9 824	9 805	9 767	9 424	9 378	9 297
Natürliche Bevölkerungsbewegung-Hauptwohnsitz							
Eheschließungen	Anzahl	50	66	68	47	54	75
dar. mit Ausländern	Anzahl	-	4	5	-	5	5
Lebendgeborene	Anzahl	135	183	118	135	196	193
dav. männlich	Anzahl	63	99	65	68	108	109
weiblich	Anzahl	72	84	53	67	88	84
dar. Ausländer	Anzahl	25	36	19	30	40	34
männlich	Anzahl	9	18	10	12	19	19
weiblich	Anzahl	16	18	9	18	21	15
Gestorbene	Anzahl	215	283	156	230	241	223
dav. männlich	Anzahl	122	137	74	111	129	108
weiblich	Anzahl	93	146	82	119	112	115
dar. Ausländer	Anzahl	-	4	-	-	-	-
Geborenen(+)/Gestorbenenüberschuss(-)	Anzahl	-80	-100	-38	-95	-45	-30
Wanderungen-Hauptwohnsitz							
Zugezogene Personen	Anzahl	765	1 311	1 295	719	1 388	2 228
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	447	804	1 067	417	874	1 663
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	318	507	228	302	514	565
dar. Ausländer	Anzahl	299	539	707	281	532	1 006
Wohnsitzstatusänderung Nebenwohnsitz in HW	Anzahl	19	35	19	17	26	31
Weggezogene Personen	Anzahl	910	1 075	997	770	1 022	1 342
dav. außerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	538	683	607	489	618	945
innerhalb Sachsen-Anhalt	Anzahl	372	392	390	281	404	397
dar. Ausländer	Anzahl	348	391	310	272	360	432
Wohnsitzstatusänderung HW in Nebenwohnsitz	Anzahl	20	27	42	10	29	40
Wanderungssaldo (einschließlich WS-Änderung)	Anzahl	-146	244	275	-44	363	877
Umzüge innerhalb der Stadt Magdeburg	Anzahl	1 379	1 812	982	1 475	1 967	1 893

1) Aufgrund technischer Umstellungen erfolgt keine Fortschreibung des Bevölkerungsbestands durch das Amt für Statistik mehr. Die Bestandszahlen geben den jeweils aktuellen Stand des Melderegisters wieder. Differenzen zwischen Monatssaldo und Bestand des Vormonats sind systembedingt, da mitunter nicht alle Bewegungen erfasst werden.

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Arbeitsmarkt							
(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Ost)							
Arbeitslose - Bestand am Ende des Berichtsmonats							
dar. Frauen	Personen	9 906	9 758	9 960	10 158	10 154	10 323
Differenz zum Vormonat	Personen	4 137	4 110	4 275	4 336	4 349	4 441
dar. Frauen	Personen	148	-202	-50	4	-169	-329
Unter den Arbeitslosen sind:	Personen	27	-165	-46	-13	-92	-64
Jugendliche unter 20 Jahre	Personen	160	180	200	199	218	206
dar. Frauen	Personen	65	77	80	65	75	79
Jugendliche ab 20 bis unter 25 Jahre	Personen	716	694	786	777	773	802
dar. Frauen	Personen	254	260	300	282	279	279
Frauen ab 55 Jahre	Personen	850	849	865	902	926	950
Männer ab 55 Jahre	Personen	1 062	1 007	1 006	1 002	980	994
Schwerbehinderte	Personen	367	364	389	367	357	374
dar. Frauen	Personen	127	131	133	131	125	139
Ausländer	Personen	2 287	2 248	2 247	1 984	2 034	2 063
dar. Frauen	Personen	941	917	929	791	798	844
Arbeitslosenquote 1)	%	8,0	7,8	8,0	8,2	8,2	8,3
Arbeitslosenquote 2)	%	8,5	8,4	8,6	8,8	8,8	8,9
Arbeitslosenquote - Männer 3)	%	8,7	8,5	8,7	8,8	8,8	8,9
Arbeitslosenquote - Frauen 3)	%	7,1	7,1	8,8	7,4	7,5	7,6
Gemeldete Stellen - am Ende des Berichtsmonats 5)	Personen	2 898	4 966	4 749	3 093	2 669	3 284
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II							
Bedarfsgemeinschaften							
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	15 040 4)	15 212 R	15 285 R	16 337 R	16 483 R	16 607 R
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Personen	19 220 4)	19 420 R	19 520 R	20 968 R	21 158 R	21 318 R
Langzeitarbeitslose nach SGB II und SGB III	Personen	7 055 4)	7 092 R	7 038 R	7 508 R	7 612 R	7 653 R
Anteil der Langzeitarbeitslosen an Arbeitslosen gesamt	%	2 903	2 892	3 009	3 236	3 265	3 289
	%	29,3	29,6	30,2	31,9	32,2	31,7
1) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl aller zivilen Erwerbspersonen 124 092 (ab Mai 2018), 124 458 (ab Mai 2019)							
2) Arbeitslose in %, bezogen auf die Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen 115 528 (ab Mai 2018), 116 456 (ab Mai 2019)							
3) Seit Januar 2009 bezogen auf alle männlichen bzw. weiblichen zivilen Erwerbspersonen							
4) vorläufige Werte 5) ungeförderete gemeldete Arbeitsstellen							
Gewerbeanmeldung							
Gewerbeanmeldungen							
dav. Neuanmeldungen	Anzahl	120	140	151	83	113	139
Übernahmen	Anzahl	24	11	9	66	104	134
Von den Gewerbeanmeldungen entfallen auf:							
Industrie	Anzahl	1	1	2	-	1	-
Handwerk	Anzahl	20	13	29	12	12	20
Handel	Anzahl	33	37	32	30	36	34
Sonstige	Anzahl	66	89	88	41	64	85
Gewerbeabmeldungen							
dav. Industrie	Anzahl	190	166	118	165	144	155
dav. Handwerk	Anzahl	-	-	2	-	1	2
dav. Handel	Anzahl	25	33	17	23	22	26
dav. Sonstige	Anzahl	62	44	25	44	42	29
unter den Gewerbeabmeldungen entfallen auf	Anzahl	103	89	74	98	79	98
Abmeldungen auf dem Amtsweg	Anzahl	8	11	6	6	14	8
Gesellschafteraustritt	Anzahl	3	2	1	-	5	4
wegen Änderung der Rechtsform	Anzahl	-	5	1	2	4	1

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Bau- und Wohnungswesen							
Anträge auf Baugenehmigungen, Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Anträge gesamt	Anzahl	3)	3)	3)	3)	3)	3)
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfts- u. Bürohäuser	-	-	-	-	-	-	-
Gasist., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	-	-	-	-	-	-	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	-	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	-	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	-	-	-	-	-	-	-
Parkhäuser, Tiefgaragen	-	-	-	-	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	-	-	-	-	-	-	-
Modernisierung, Um- und Ausbau	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	-	-	-	-	-	-	-
Abbrüche jeglicher Art	-	-	-	-	-	-	-
Baugenehmigungen, Genehmigungen für Nutzungsänderungen und Abbrüche einschließlich verfahrensfreier Bauvorhaben im Anzeigeverfahren 1) 2)							
Genehmigungen gesamt	Anzahl	-	-	-	-	-	-
dav. Neubau Mehr- u. Einfamiliengebäude	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfts- u. Bürohäuser	-	-	-	-	-	-	-
Gasist., Cafés, Bistros, Hotels, Pensionen, Spielotheken	-	-	-	-	-	-	-
Märkte, Lagerhallen u.ä.	-	-	-	-	-	-	-
Tankstellen	-	-	-	-	-	-	-
Gartenlauben, Bungalows, Garagen	-	-	-	-	-	-	-
Parkhäuser, Tiefgaragen	-	-	-	-	-	-	-
Parkplätze, Freianlagen, übrige	-	-	-	-	-	-	-
Modernisierung, Um- und Ausbau	-	-	-	-	-	-	-
Nutzungsänderungen, Gewerbebetriebe, Arztpraxen	-	-	-	-	-	-	-
Abbrüche jeglicher Art	-	-	-	-	-	-	-
1) Die genehmigten Bauanträge stehen nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Bauanträgen des gleichen Monats							
2) ohne Werbung und Stellplätze							
3) Fehlmeldung aufgrund Softwareumstellung							
Wohngeld - nach dem Wohngeldgesetz	Haushalte	1 855	1 921	1 831	2 042	2 147	2 046
Wohngeldempfänger (zum Datum des Zahlungsempfängs)	EUR	257 458	284 563	249 277	270 529	323 783	288 666
Zahlbetrag (= Wohngeld für den Folgemonat)							
1) zum 01.01.2016 trat eine Wohngeldreform in Kraft							
Sozialhilfe - Leistungen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz							
(stichtagsbezogen ohne Tagessatzzahlungen an Personen ohne festen Wohnsitz)							
Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII (ohne Schuldnerberatung)							
Leistungsempfänger	Fälle	480	494	488	493	509	494
entspricht Gesamtpersonenzahl	Personen	579	594	589	604	617	595
Grundsicherung nach SGB XII	Fälle	2 110	2 107	2 117	2 078	2 077	2 082
Leistungsempfänger	Personen	2 327	2 333	2 334	2 281	2 277	2 284
entspricht Gesamtpersonenzahl							
Grundsicherung nach Asylbewerberleistungsgesetz	Fälle	746	756	715	738	754	763
Leistungsempfänger	Personen	1 063	1 076	1 076	1 151	1 075	1 151
entspricht Gesamtpersonenzahl							

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Versorgungsleistungen der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (Quelle: Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)							
Stromversorgung							
Einspeisung in das Städtische	MWh	85 867	84 649	81 534	85 442	85 244	80 087
darunter Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer 1)	MWh	38 286	36 909	39 958	38 711	31 986	41 589
davon: konventionelle Energieträger 1)	MWh	30 321	30 212	33 009	30 330	25 516	34 560
erneuerbare Energien:	MWh	7 966	6 697	6 949	8 381	6 470	7 029
davon: Wasserkraft	MWh	-	-	-	-	-	-
Windkraft	MWh	3 689,830	2 230,571	2 684,310	4 230,160	2 095,646	3 111,282
Photovoltaik	MWh	679,670	974,087	2 413,050	447,092	1 050,486	2 327,501
Deponiegas	MWh	1,530	-	24,420	26,819	42,286	48,128
Sonstige erneuerbare Energieträger (Biomasseanlagen = Pflanzenöl als Biomasse)	MWh	3 594,731	3 492,247	1 827,585	3 677,240	3 281,130	1 541,694
Erdgasversorgung	MWh	216 769	184 291	109 935	217 378	195 241	115 320
Einspeisung in das Städtische	MWh	-	-	-	-	-	-
Fernwärmeabgabe der Heizwerke Rothersee und Virchowstraße, sowie des Müllheizkraftwerkes Rothersee	MWh	51 432	45 737	27 235	50 888	46 304	27 993
Trinkwasserversorgung	cbm	1 011 842	922 478	1 003 679	969 014	948 699	970 577
Bezug von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	l/Tag	133	125	132	127	125	128
Trinkwasserbezug je Einwohner 2)							
1) incl. Müllheizkraftwerk 2) Basis wohnberechtigte Bevölkerung, Stand Dezember des Vorjahres (Quelle: Einwohnermelderegister)							
Müllentsorgung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Hausmüll	Mg	3 982	3 967	4 081	3 909	4 184	4 085
Spermüll	Mg	386	524	549	388	506	569
Bioabfall	Mg	897	1 137	1 264	851	1 186	1 233
Straßenkehricht	Mg	195	278	378	140	317	280
Wertstofffassung							
(Quelle: Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg)							
Pappe / Papier / Karton	t	1 169,40	1 144,22	1 152,62	1 145,14	1 194,80	1 118,18
darunter: Verkaufsverpackungen	t	253,41	247,95	249,77	248,15	258,91	242,31
Altglas	t	324,86	301,27	320,93	319,60	302,48	306,84
Leichtverpackungen	t	683,74	662,95	710,75	672,54	733,51	692,57
Innerstädtischer Nahverkehr							
(Quelle: Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG)							
Fahrzeugbestand im Durchschnitt	Anzahl	87	87	87	87	87	87
Straßenbahnen - Triebwagen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
- darunter stillgelegt	Anzahl	13	13	13	13	13	13
- Beiwagen	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Omnibusse (darunter kein Fernreisebus)	Anzahl	61	57	57	57	58	58
Nutz-Wagen-Kilometer	km	458 866	481 483	488 802	451 592	481 769	482 888
Straßenbahnen - Triebwagen	km	57 837	66 824	67 229	49 436	63 651	63 863
- Beiwagen	km	289 451	291 592	311 595	283 046	308 091	311 332
Omnibusse	km	-	4 360 339	4 454 458	4 107 388 *	4 410 568 *	4 353 167 *
Beförderte Personen**	Personen	-	145 345	143 692	132 496	147 019	140 425
je Tag	Personen	-	5,19	5,13	5,24	5,17	5,07
* Ab Juni 2018 gelten neue Beförderungsfaktoren sowie der Umsteigefaktor wurde von 1,38 auf 1,27 angepasst.							
** beförderte Personen, inkl. Metro Clearing							

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Weißer Flotte (Fahrgastschifffahrt und Fähren)							
Fahrgastschiffe der Weißen Flotte: (MS Magdeburg, MS Wolfsburg und MS Sachsen-Anhalt)							
Fahren:	Anzahl	-	12	76 1)	-	-	50
Linien- und Pendelverkehr	Anzahl	-	5	2 1)	6	4	5
Charterverkehr	Personen	-	222	1 686 1)	-	-	1 050
beförderte Personen:	Personen	-	383	94 1)	273	224	234
Linien- und Pendelverkehr	km	-	186	1 106 1)	-	-	771
Charterverkehr	km	-	127	46 1)	72	46	110
Fähre Buckau und Gierfähre Westerröhren:	Personen	-	-	3 434 1)	-	887	2 316
beförderte Personen:	Personen	-	-	-	-	-	-
1) Aufgrund von Niedrigwasser Fähre Westerröhren ab 01.07.2019-04.10.2019 außer Betrieb sowie Schifffahrt vom 03.07.2019-06.10.2019 auf der Elbe eingestellt - ab 04.07. Ersatzfahrten ab Schiffshebewerk Rothensee im Kanalsystem.							
Umschlagleistungen im Hafengebiet							
(Quelle: Magdeburger Hafen GmbH)							
Gesamtumschlag	t	212 483	272 096	315 233	245 489	303 045	274 529
davon: Umschlag aus Schiff	t	102 115	103 977	112 660	146 358	153 263	137 780
Umschlag in Schiff	t	89 386	118 462	141 187	75 278	115 006	102 511
Umschlag Schiff/Schiff	t	50	-	-	-	-	-
Landumschlag	t	20 932	49 657	61 386	23 853	34 776	34 238
Leistungen der Hafenbahn	t	66 449	102 588	98 801	78 231	100 587	90 295
Kraftfahrzeugbestand							
Bestand an zugelassenen Fahrzeugen	Anzahl	126 580	126 691	126 633	125 750	125 758	125 614
auf 100 Einwohner 1)	Anzahl	52,5	52,5	52,5	51,9	51,9	51,9
dav. Personenkraftwagen	Anzahl	109 797	109 880	109 821	109 291	109 255	109 155
Last- und Spezialkraftwagen	Anzahl	10 385	10 372	10 315	10 101	10 114	10 046
Kraftomnibusse	Anzahl	74	75	77	72	73	73
Zugmaschinen und Traktoren	Anzahl	543	542	545	556	562	566
Motorräder	Anzahl	5 781	5 822	5 875	5 730	5 774	5 774
Fabrikneu zugelassene Fahrzeuge	Anzahl	708	780	758	705	785	645
Außerdem Anhänger	Anzahl	11 562	11 548	11 548	11 255	11 267	11 246
1) Berechnung auf Basis Bevölkerung Hauptwohnsitz							
Ertelung von Führerscheinen							
Führerscheine / Antragstellungen	Anzahl	-	414	478	-	513	-
Führerscheine / Aushändigungen 1)	Anzahl	383	130	195	350	252	198
darunter: Ersterteilungen bzw. Erweiterungen	Anzahl	197	76	117	45	83	74
darunter: weibliche Personen	Anzahl	60	26	25	46	47	35
Begleitendes Fahren ab 17 *	Anzahl	31	13	9	7	9	5
Fahrgastbeförderungsergebnisse	Anzahl	4	-	-	-	-	-
Fahrrädererlaubnisse	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Internationale Führerscheine	Anzahl	45	45	50	46	63	58
* Erlass des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt; 1) ab Juli 2013 plus Modell AM15							
Einsätze im Rettungsdienst							
insgesamt	Anzahl	4 857	4 774	4 529	4 597	4 360	4 339
dav. Notarzteinsatzfahrzeuge	Anzahl	707	751	673	704	656	668
Rettungswagen	Anzahl	3 072	2 897	2 785	3 155	2 878	2 847
Krankentransportwagen	Anzahl	1 062	1 114	1 066	719	811	818
Rettungshubschrauber (durch Leitstelle alarmiert)	Anzahl	16	12	5	19	15	6

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Straßenverkehrsunfälle (Quelle: Polizeirevier Magdeburg)							
Unfälle insgesamt	Anzahl	739	825	768 R	695 R	731 R	714 R
darunter mit Fahrerflucht	Anzahl	166	226 R	193 R	195 R	208 R	178 R
davon sonstige Sachschadensunfälle (sogen. Bagatelldfälle)	Anzahl	675	730 R	650 R	621	639 R	625 R
schwerwiegende UF gesamt 1)	Anzahl	64	95	118 R	74 R	92 R	89 R
darunter mit Personenschaden	Anzahl	49	79 R	106 R	54 R	75 R	73 R
unter Alkoholeinfluss	Anzahl	6	16 R	9 R	13	11 R	4
dabei verletzte Personen	Personen	59	97 R	126 R	63	88 R	84 R
dar. Kinder	Personen	5	5 R	13 R	4	6	6
getötete Personen (bis 30 Tage nach dem Unfall)	Personen	-	-	-	-	-	-
dar. Kinder	Personen	-	-	-	-	-	-
Beteiligte Verkehrsteilnehmer UF gesamt							
Personenkraftwagen	Anzahl	1 227	1 332 R	1 175 R	1 146 R	1 149 R	1 133 R
Lastkraftwagen	Anzahl	89	99	102 R	69 R	100	90 R
Motorräder	Anzahl	2	2	7	3	2	9
Mopeds	Anzahl	4	4	6	1	2	6 R
Radfahrer	Anzahl	24	49 R	70 R	31	50 R	51 R
dar. Kinder	Anzahl	1	5	7 R	1	1	4
Straßenbahnen	Anzahl	14	10 R	10	7	8 R	5
Fußgänger	Anzahl	10	9	15	8	11 R	12 R
dar. Kinder	Personen	-	1	5	1	1	4
1) mit Personenschaden oder schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne)							
Feuerwehr							
Alarmierungen der Berufsfeuerwehr	Anzahl	404	337	428	353	332	414
dav. Brandeinsätze	Anzahl	47	27	35	35	30	43
dar. Großfeuer	Anzahl	1	-	-	-	-	-
technische Hilfeleistungen	Anzahl	244	216	269	224	201	255
dav. Notstände ("Blaulichteinsätze")	Anzahl	115	107	131	116	107	124
sonstige	Anzahl	129	109	138	108	94	131
blinde Alarme	Anzahl	113	94	124	94	101	116
dar. boswillige Alarmierungen	Anzahl	4	2	2	4	2	6
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren insgesamt	Anzahl	41	21	47	32	27	43
Krankenhäuser							
Universitätsklinikum Magdeburg A. ö. R.	Anzahl	1 098	1 098	1 098	1 098	1 098	1 100
Aufgestellte Betten insgesamt	Anzahl	23 270	25 469	25 663	24 353	27 043	27 489
Belegungstage	%	70,4	77,3	75,4	71,6	82,1	80,6
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	3 192	3 759	3 604	3 172	3 852	3 722
Fälle	Anzahl	791	791	791	734	734	734
Klinikum Magdeburg gGmbH	Anzahl	16 717	18 198	18 365	17 314	19 228	19 653
Aufgestellte Betten insgesamt	%	71,7	80,7	76,8	76,1	87,3	86,4
Belegungstage	Anzahl	2 429	2 670	2 609	2 300	2 673	2 719
Bettenauslastungsgrad	Anzahl	268	268	268	270	270	270
Pfarrersche Stiftungen	Anzahl	4 931	5 844	6 146	4 811	6 461	6 449
Aufgestellte Betten insgesamt	%	59,4	72,7	74,0	57,5	79,8	77,1
Belegungstage	Anzahl	740	869	892	718	921	857
Bettenauslastungsgrad	Anzahl						

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Konzerthalle, Gesellschaftshaus, Puppentheater							
Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"	Anzahl	- 3)	- 3)	120	- 3)	- 3)	141
Veranstaltungen	Anzahl	- 3)	- 3)	1	- 3)	- 3)	5
Besucher	Personen	- 3)	- 3)	53	- 3)	- 3)	368
Platzausnutzung 1)	%	- 3)	- 3)	44,2	- 3)	- 3)	52,2
Gesellschaftshaus "Schinkel-Saal"							
Plätze	Anzahl	121	133	108	127	140	120
Veranstaltungen	Anzahl	4	2	2	3	1	2
Besucher	Personen	306	108	108	161	91	98
Platzausnutzung 1)	%	63,2	40,6	50,0	42,3	65,0	40,8
Gesellschaftshaus "Gartensaal"							
Plätze	Anzahl	160	134	148	175	148	133
Vorstellungen	Anzahl	4	11	4	6	9	8
Besucher	Personen	556	687	387	822	807	558
Platzausnutzung 1)	%	86,9	46,6	65,4	78,3	60,6	52,4
Puppentheater der Stadt Magdeburg 2)							
Vorstellungen	Anzahl	85	52	72	73	60	87
Besucher	Personen	8 796	4 165	3 961	7 561	4 410	5 553
1) Aufführungen mit unterschiedlicher Platzkapazität							
2) Einschließlich den einzelnen Spielsätten, der Jugendkunstschule und den Gastspielen sowie weitere Außer-Haus-Veranstaltungen mit unterschiedlichen Platzkapazitäten							
3) Baumaßnahmen in der Konzerthalle "Georg Philipp Telemann"							
Tourist-Information Magdeburg (TIM)							
Stadtführungen; Gruppenführungen (Rundfahrten und Rundgänge) Magdeburg und Umland	Anzahl	368	226	358	213	147	260
Führungen insgesamt	Personen	7 145	3 792	6 899	4 147	2 952	4 684
Teilnehmer insgesamt	Personen						
Stadtarchiv							
Benutzer	Personen	817	897	719	565	880	960
benutzte Archivalien	Stück	1 055	1 326	940	782	902	1 062
Stadtbibliothek Magdeburg							
Besucher 1)	Anzahl	22 392	27 748	30 210	22 454	31 907	27 812
Bestand	Anzahl	349 357	351 352	350 412	345 526	345 890	344 299
darunter Onleihe	Anzahl	43 145	43 145	43 418	39 445	39 184	38 354
Entlehnungen	Anzahl	59 805	89 581	92 281	82 690	89 851	82 225
darunter Onleihe	Anzahl	6 865	5 596	7 013	5 500	5 471	5 616
1) ohne Onleihe							
Besucher in Magdeburger Museen							
Kulturhistorisches Museum / Naturkundemuseum	Personen	3 248	3 347	3 437	1 625	1 689	2 284
Kloster Unser Lieben Frauen	Personen	1 523	2 163	2 395	2 161	2 691	3 269
Lukas-Kloster	Personen	535	1 130	1 049	742	1 163	871
Technikmuseum	Personen	510	670	907	542	575	1 138
Dormuseum "Ottonianum" 1)	Personen	1 941	1 822	1 924	2 840	2 840	.
1) Neueröffnung des Dormuseums im November 2018.							
Literaturhaus e. V.							
Besucher	Personen	271	912	802	303	893	1 073
Ausstellungen	Anzahl	4	4	4	4	4	4
Städtische Volkshochschule							
Leihgänge	Anzahl	209	248	238	204	250	209
Unterrichtsstunden	Anzahl	1 728	2 504	2 758	1 518	3 578	1 727
Teilnehmer	Personen	2 394	3 100	2 767	2 397	2 941	2 638
Lehrer	Personen	114	140	130	214	133	118

Merkmal	Maß- einheit	Dezember 2019	November 2019	Oktober 2019	Dezember 2018	November 2018	Oktober 2018
Zoologischer Garten Magdeburg GmbH							
Zutritte (Besucherzahl gesamt) 1)	Personen	8 359	8 375	26 143	6 753	9 395	32 898
Gruson-Gewächshäuser							
Besucher	Personen	2 156	3 191	3 321	2 380	2 268	2 670
1) vorläufige Zahlen							
Kommunale Bäder							
Besucher der 4 kommunalen Hallenbäder	Personen	40 898	54 264	48 294	41 079	50 795	45 553
Besucher der 4 den Hallenbädern angeschloss. Saunen	Anzahl	3 102	3 812	3 130	6 650	6 774	5 437
Freibäder	Personen	-	3	3	-	3	3
Strandbäder	Anzahl	2	2	2	-	2	2
Besucher insgesamt	Personen	-	-	-	-	-	-
davon Barfieber See	Personen	-	-	-	-	-	-
Neustädter See	Personen	-	-	-	-	-	-
Witterungsverhältnisse (Quelle: gemessen bzw. festgestellt in der Wetterwarte Magdeburg des Deutschen Wetterdienstes, Stationshöhe 79 m NN)							
Lufttemperatur	C°	4,4	6,1	11,8	5,1	5,7	11,4
Monatsmittel	C°	15,1	17,6	24,8	14,6	17,5	27,4
absolutes Maximum	Datum	18.	02.	15.	03.	12.	07.
Tag	C°	- 3,7	- 2,5	- 4,3	- 1,9	- 5,1	1,0
absolutes Minimum	Datum	29.	01.	31.	15.	18.	08.
Niederschläge	mm	36,0	30,8	54,8	49,6	18,3	8,6
Monatsmenge	mm	15,2	5,6	17,6	7,0	6,5	2,8
höchste Tagesmenge	mm	16	18	13	20	12	8
Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	Anzahl	83,0	87,0	80,0	84,0	81,0	74,0
mittlere relative Luftfeuchtigkeit	%	63,8	60,7	124,5	30,6	76,8	146,8
Sonnenscheindauer (Monatssumme)	h	0	0	0	0	0	0
Gewittertage	Anzahl	9/0	5/0	3/0	4/0	7/0	0/3
Frost- / Sommertage 1)	Anzahl						
1) Frosttage: Tagesminimum der Lufttemperatur unter 0°C, Sommertage: Tagesmaximum der Lufttemperatur mindestens 25°C							
Schadstoffkonzentration in der Luft (Gemessen mit dem automatischen Luftüberwachungssystem des Landes Sachsen-Anhalt, vorgeprüfte Messdaten der Messstation Magdeburg / West, Stadtfeld - Hans-Löschner-Straße)							
Schwefeldioxid	µg / cbm	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)	1,2 1)
Stickstoffmonoxid - Monatsmittelwert	µg / cbm	6,4	7,6	4,6	4,6	12,0	8,5
Stickstoffdioxid - Monatsmittelwert	µg / cbm	23,0	22,0	18,0	19,0	25,0	24,0
Kohlenmonoxid - Monatsmittelwert	mg / cbm	.	.	.	.	.	.
Ozon - Monatsmittelwert	µg / cbm	28,0	19,0	34,0	31,0	14,0	34,0
Feinstaub PM ₁₀ ** - Monatsmittelwert	µg / cbm	13,0	15,0	13,0	13,0	26,0	21,0
PM ₁₀ - Partikel mit einem Durchmesser kleiner als 10 µm							
1) Kenngröße kleiner als die Nachweisgrenze des Gerätes, deshalb lt. Definition gleich der halben Nachweisgrenze gesetzt.							
** Nach Abschluss der Vergleichsmessungen wurden die Messwerte zur Anpassung an das Referenzverfahren mit folgenden Korrekturfaktoren behandelt:							
Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor	Monat	Faktor
Januar	1,25	April	1,38	Juli	1,45	Oktober	1,32
Februar	1,25	Mai	1,45	August	1,45	November	1,25
März	1,32	Juni	1,45	September	1,38	Dezember	1,25
Hinweis: Informationen zu Auswirkungen von Luftschadstoffen auf die Gesundheit und zu Bewertungsmaßstäben für Immissionsmessungen sind auf den Internetseiten des LÜSA unter http://www.mu.sachsen-anhalt.de/iau/luesa/ veröffentlicht.							

Merkmal	Maß- einheit	2019			2018		
		September	August	Juli	September	August	Juli
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Erfafte Betriebe	Anzahl	38	38	38	39	39	39
Beschäftigte	Personen	6 466	6 252	6 212	6 622	6 640	6 608
Gesamtumsatz	1000 EUR	97 581	89 571	94 143	98 031	104 675 R	93 636
dar. Ausland	1000 EUR	36 739	30 531	34 583	38 456	42 161 R	37 715
Eurozone	1000 EUR	28 654	21 848	19 342	19 905	15 636	18 485
Nicht-Eurozone	1000 EUR	8 085	8 683	15 141	18 551	26 525	19 230
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	871	829	855	841	900	828
Bruttoentgelt	1000 EUR	21 004	18 817	19 892	18 482	19 197	19 463
Berichtskreis: Betriebe des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten							
Baugewerbe (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	Anzahl	32	32	32	35	35	35
erfaßte Betriebe	Personen	2 055	2 040	1 996	2 102	2 057	2 057
tätige Personen	1000 h	238	242	249	246	249	247
geleistete Arbeitsstunden	1000 EUR	6 821	6 638	6 933	6 309	6 607	6 161
Bruttoentgeltsumme	1000 EUR	28 530	30 081	30 186	31 124	30 086	26 762
Gesamtumsatz	1000 EUR	28 087	13 857	20 931	23 525	20 194	22 242
Auftragseingang							
I. Quartal 2019							
II. Quartal 2019							
III. Quartal 2019							
I. Quartal 2018							
II. Quartal 2018							
III. Quartal 2018							
Baugewerbe							
erfaßte Betriebe	Anzahl	36	36	36	39	39	39
tätige Personen	Personen	1 496	1 451	1 464	1 483	1 450	1 444
geleistete Arbeitsstunden	1000 h	492	499	460	504	495	491
Bruttoentgeltsumme	1000 EUR	13 072	12 298	12 208	11 806	11 460	11 202
Gesamtumsatz	1000 EUR	58 522	54 626	47 538	54 018	45 800	43 304
Berichtskreis: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, auf Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit 20 und mehr tätigen Personen sowie auf alle Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes.							
Beherbergungsstätten - alle Angaben einschließlich Camping* (Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Betriebe insgesamt	Anzahl	51	51	50	52	52	52
darunter geöffnete	Anzahl	51	51	50	51	51	51
Schlafgelegenheiten insgesamt 1) 2)	Anzahl	5 723	5 723	5 721	5 787	5 787	5 799
darunter angebotene 1)	Anzahl	5 688	5 680	5 665	5 663	5 641	5 671
durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten 1)	%	43,1	39,0	36,1	42,1	35,6	30,2
Ankünfte insgesamt	Anzahl	42 134	40 367	36 758	40 876	38 189	32 161
darunter Ausländer	Anzahl	4 461	6 232	7 433	4 934	5 396	6 964
Übernachtungen insgesamt	Anzahl	73 597	68 468	63 464	71 472	62 309	53 107
darunter Ausländer	Anzahl	8 580	11 012	12 736	9 790	9 852	10 099
durchschnittliche Aufenthaltsdauer insgesamt	Tage	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7
darunter Ausländer	Tage	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	1,5
*Mit Ausnahme des Berichtsmontats Dezember sind Monatszahlen vorläufige Ergebnisse. 1) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet. 2) maximales Angebot an Schlafgelegenheiten in den letzten 13 Monaten (einschl. lfd. Monat)							

Merkmal	Maß- einheit	Stand am 30.06.2019	Stand am 31.03.2019	Stand am 31.12.2018	Stand am 30.06.2018	Stand am 31.03.2018	Stand am 31.12.2017
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)							
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1)	Personen	108 684	108 422	109 297	108 935	108 618	109 293
Veränderung zum vorherigen Quartal - absolut -	Personen	262	- 875	- 729	317	- 675	- 1 402
Veränderung zum vorherigen Quartal - relativ -	%	0,2	- 0,8	- 0,7	0,3	- 0,6	- 1,3
Veränderung zum Vorjahr - absolut -	Personen	- 251	- 196	4	- 83	480	780
Veränderung zum Vorjahr - relativ -	%	- 0,2	- 0,2	0,0	- 0,1	0,4	0,7
Männer	Personen	51 149	50 745	51 128	51 251	50 925	51 188
Frauen	Personen	57 535	57 677	58 169	57 684	57 693	58 105
Deutsche	Personen	108 684	102 945	103 831	103 670	103 588	104 388
Ausländer	Personen	5 723	5 442	5 439	1 997	5 004	4 871
Vollzeitbeschäftigte	Personen	73 042	72 953	73 434	73 489	73 617	74 185
Teilzeitbeschäftigte	Personen	35 642	35 469	35 863	35 446	35 001	35 108
Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten	Personen	43	41	33	51	52	47
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Personen	16 962	16 813	17 174	17 130	17 083	17 169
Produzierendes Gewerbe	Personen	8 541	8 569	8 728	8 780	8 825	8 961
darunter:	Personen	6 034	5 873	5 976	5 906	5 808	5 768
Verarbeitendes Gewerbe	Personen	91 679	91 568	92 090	91 754	91 483	92 077
Baugewerbe	Personen	20 686	20 693	20 837	20 323	20 195	20 350
Dienstleistungsbereiche	Personen	3 527	3 476	3 454	3 396	3 360	3 338
darunter:	Personen	2 363	2 357	2 372	2 407	2 388	2 445
Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe	Personen	1 753	1 743	1 743	1 705	1 699	1 740
Information und Kommunikation	Personen	22 001	21 988	22 141	22 910	22 908	23 158
Finanz- u. Versicherungsdienstleistung	Personen	36 313	36 252	36 514	35 964	35 879	35 996
Grundstücks-, Wohnungswesen	Personen	5 036	5 059	5 029	5 049	5 054	5 050
Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistg.;	Personen						
sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	Personen						
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.;	Personen						
Erzieh. u. Unterri.; Gesundh.- u. Sozialw.	Personen						
Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleistg.;	Personen						
Priv. Haushalte; Exterr. Org.	Personen						
1) einschließlich Fälle ohne Angaben zur wirtschaftlichen Gliederung							

Merkmal	Maß- einheit	IV. Quartal 2019	III. Quartal 2019	II. Quartal 2019	IV. Quartal 2018	III. Quartal 2018	II. Quartal 2018
Kommunalfinanzen							
Einzahlungen gesamt	1000 €	241 314	181 221	185 400	233 264	176 445	205 357
darunter:							
Steuereinnahmen (netto)	1000 €	80 107	50 946	63 712	81 971	56 407	59 809
davon:							
Grundsteuer A und B	1000 €	7 718	8 650	8 026	7 336	8 442	7 986
Gewerbesteuer (brutto)	1000 €	23 498	21 412	30 566	30 727	27 809	28 041
Gewerbesteuerumlage	1000 €	3 323	2 377	2 284	4 321	2 181	1 939
Gewerbesteuer (netto)	1000 €	20 175	19 035	28 282	26 406	25 628	26 102
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1000 €	39 104	16 039	20 604	36 333	15 485	19 687
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1000 €	12 477	6 113	5 941	11 213	5 625	5 282
Sonstige Steuern	1000 €	633	1 109	858	682	1 226	752
darunter:							
Hundesteuer	1000 €	172	570	22	155	620	196
Zweitwohnsteuer	1000 €	16	61	100	16	76	45
Vergütungssteuer	1000 €	445	477	556	512	531	511
Auszahlungen gesamt	1000 €	204 283	213 614	181 045	230 816	207 647	173 736
darunter:							
Baumaßnahmen	1000 €	39 918	45 930	21 882	56 553	42 061	29 752
Soziale Leistungen	1000 €	44 855	53 869	57 385	58 645	54 066	51 326
darunter:							
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	1000 €	3 952	14 594	18 739	18 129	16 618	16 409
Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	1000 €	16 142	15 470	14 439	15 403	13 174	10 630
Leistungsbeitrag bei Leist. für Unterkunft und Heizung (§22 SGB II)	1000 €	14 601	15 134	15 216	15 923	16 253	16 190
Leistungsbeitrag bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende	1000 €	275	275	278	311	321	305
Schulden							
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums	1000 €	109 168	82 146	84 971	74 432	71 495	67 262 R
Schulden je Einwohner	Euro/Einwohner	453	342	352	307	297	279 R

Alle Tabellen ohne Quellenangaben beruhen auf den Unterlagen der Ämter der Stadtverwaltung. Bestandszahlen sind jeweils Angaben vom Ende des angegebenen Berichtsmonats. Angaben je Einwohner beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die Einwohnerzahl zum Ende des Vormonats.

- anstelle einer Zahl - keine Angabe oder nicht zureifend
0 Wert ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit;
R berichtigte, S geschätzte Zahl, P vorläufiger Wert

Redaktion: Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung, Postanschrift: 39090 Magdeburg, Hausanschrift: Julius-Bremer-Straße 10, 39104 Magdeburg
Tel. (0391) 540 2808; Fax (0391) 540 2807 http://www.magdeburg.de E-mail: statistik@magdeburg.de

WETTER



MAGDEBURGER WETTERBERICHT

LINA HANDREK

Die Temperatur- und Niederschlagsentwicklung von 2018 und 2019 im Vergleich zu den Vorjahren

Milde Winter, frühe Frühlinge und heiße, trockene Sommer. Besonders in den letzten beiden Jahren scheint der Klimawandel auch in Magdeburg angekommen zu sein. Im Statistischen Quartalsbericht 3/2019 der Landeshauptstadt Magdeburg (S. 5ff) wurde von S. Rudolph bereits berichtet, dass der Magdeburger Sommer 2019 der im Durchschnitt wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahre 1881 war.

Doch in welchem Verhältnis stehen die Temperaturmesswerte der letzten beiden Jahre zu den Messwerten der Vorjahre?

Ist es im Mittel tatsächlich so viel wärmer geworden?

Gab es tatsächlich so viel weniger Niederschlag?

Die folgenden Grafiken sollen verdeutlichen, wie sich die Temperaturen und Niederschlagshöhen der letzten zwei Jahre im Vergleich zu dem langjährigen Monatsmittel¹ (LMM) entwickelt haben.

Die verwendeten Monatsdaten stammen vom Deutschen Wetterdienst von der Wetterstation Magdeburg (Stationsnummer: 03126)².

Wie warm war es 2018 und 2019 im Vergleich zu den Vorjahren?

In der Grafik für die Temperaturen ist zu sehen, dass sowohl das Jahr 2018 als auch das Jahr 2019 überdurchschnittlich warm waren.

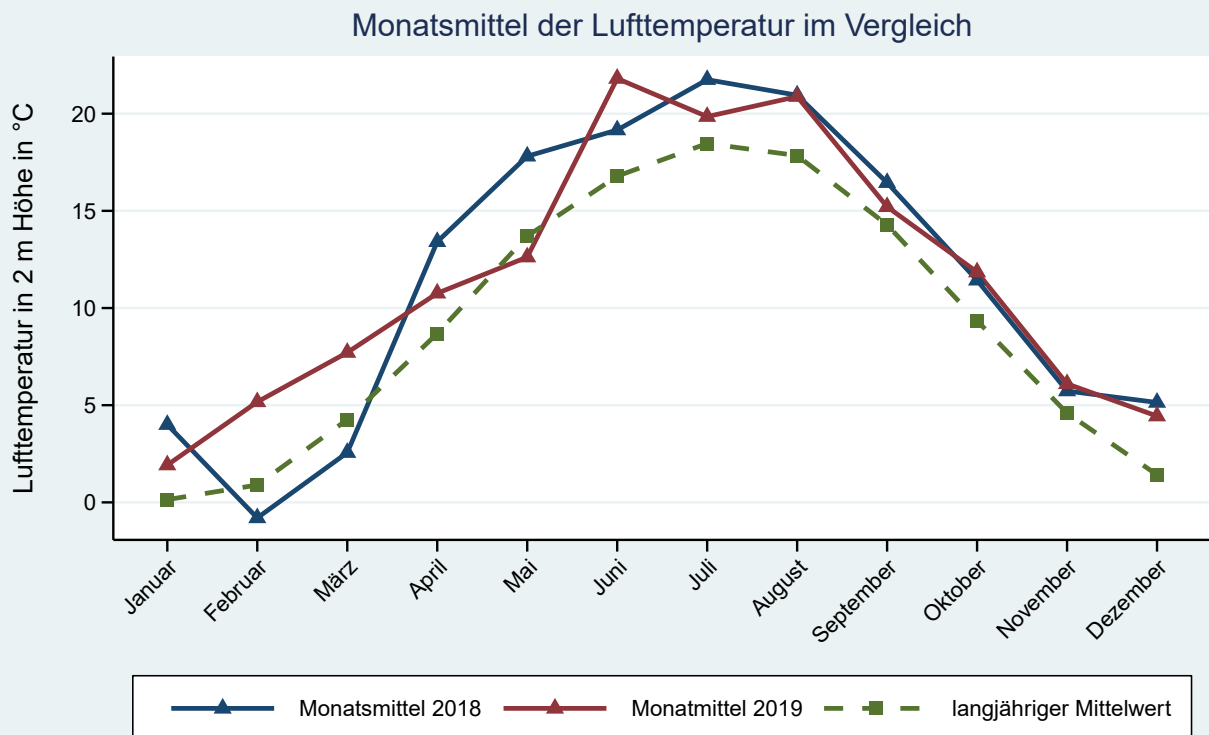
Mit Ausnahme des Februars und März des Jahres 2018 lag das Monatsmittel (MM) der Lufttemperatur in 2 Metern Höhe stets über dem LMM. Mit anderen Worten: In den Monaten Januar und April bis Dezember war es 2018 im Mittel wärmer als in den Vorjahren.

Die höchste Differenz zum LMM wiesen 2018 die Monate April, Mai und Januar auf. Letzterer war im Mittel um 3,86 °C wärmer, der Mai um 4,11 °C und der April sogar um 4,72 °C. Auch der Dezember 2018 war mit einer Differenz zum LLM von 3,72 °C wesentlich wärmer als das LMM der Vorjahre.

Der Februar war mit einem MM von -0,80 °C dagegen um 1,69 °C kälter als in den Vorjahren und der März (mit einem MM von 2,56 °C) war um 1,7 °C kälter als es in den Vorjahren durchschnittlich der Fall war.

¹ Für das langjährige Monatsmittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe wurde für den Zeitraum Januar 1881 bis Dezember 2017 aus allen vorhandenen Monatsmitteln (ausschließlich 23 fehlender Werte) für jeden der 12 Monate der Mittelwert gebildet.

² Die Daten sind zugänglich über <http://opendata.dwd.de/> (Stand 09.03.2020).



© Landeshauptstadt Magdeburg – Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Deutscher Wetterdienst

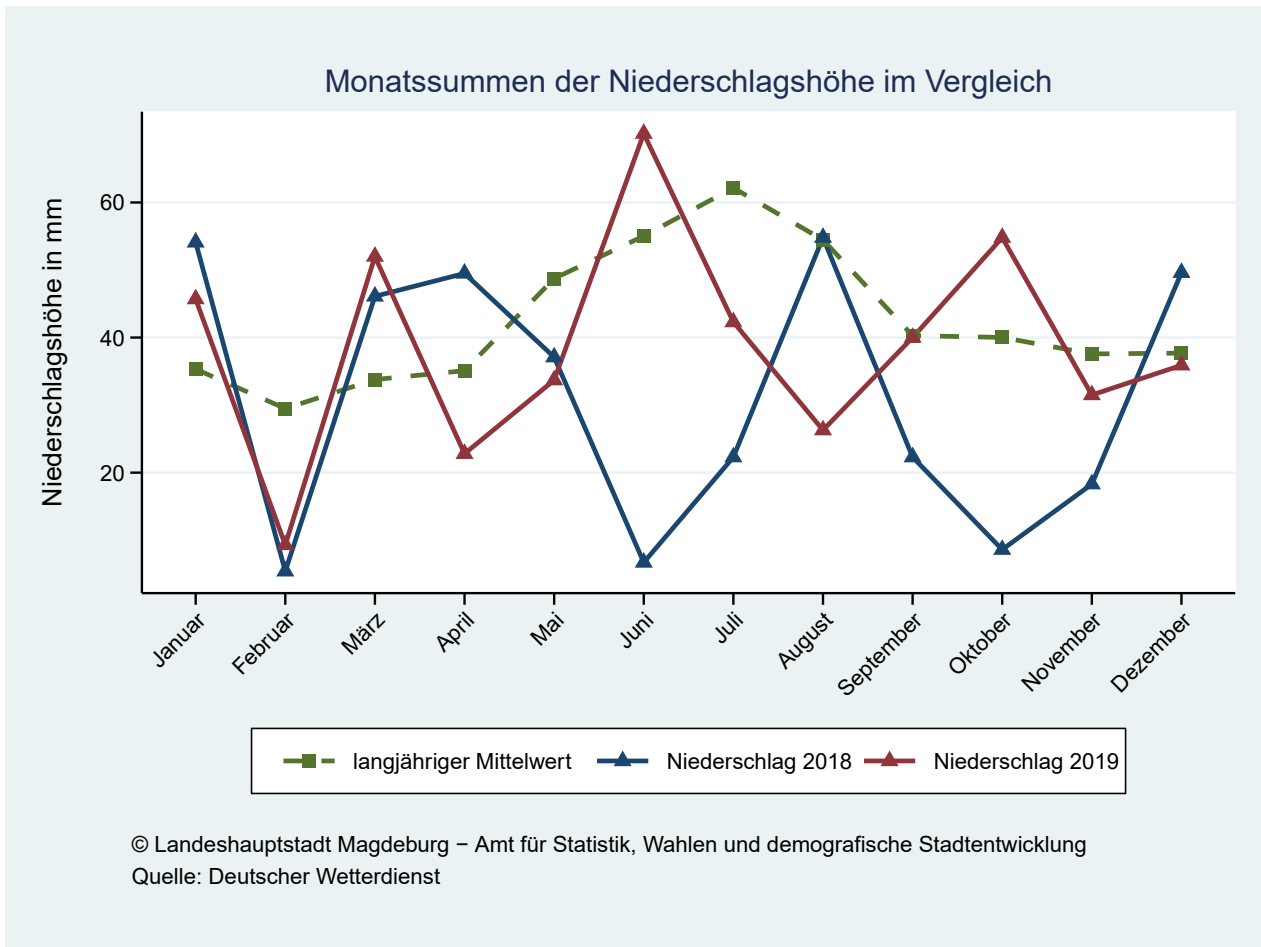
Der durchschnittlich wärmste Monat war 2018 der Juli mit einem MM der Lufttemperatur von 21,75 °C. Dies wurde im Juni des Folgejahres mit einem MM von 21,81 °C noch getoppt. Damit war der Juni 2019 im Mittel um 5,02 °C wärmer als es in den Vorjahren der Fall war. Insgesamt zeigen die Werte für das Jahr 2019 im Schnitt eine höhere Erwärmung im Vergleich zu den Temperatur-Mittelwerten der Jahre zuvor. Bis auf den Monat Mai (MM 12,62 °C) lagen alle Werte über dem LMM. Der Februar 2019 war mit einem MM von 5,17 °C um 4,28°C wärmer als dies im Februar im Zeitraum von 1881 bis 2017 der Fall war.

Zum Vergleich: Der Januar 2020 hatte ein MM der Lufttemperatur von 4,62 °C und war damit um 4,48 C wärmer als das LMM. Damit toppt der Januar 2020 die Temperaturdifferenz zum LMM beider Vorjahre. Die absolut geringste Temperatur, die im Januar 2020 gemessen wurde, lag in Magdeburg bei -5,3 °C. Dies entspricht zufälliger Weise dem gleichen absoluten Minimalwert von vor 100 Jahren. Das MM lag 1920 hingegen bei 3,2 °C. Das heißt, im Januar 2020 war es in Magdeburg im Schnitt 1,42 °C wärmer als vor 100 Jahren.

Wie viel Regen gab es 2018 und 2019 im Vergleich zu den Vorjahren?

Neben den Temperaturen sind auch die Niederschläge von großem Interesse, um die Bedeutung der sichtbar gewordenen Temperaturveränderung abschätzen zu können. Im Folgenden wird die Monatssumme der Niederschlagshöhe in mm für die Jahre 2018 und 2019 sowie das LMM der Niederschlagssumme aus den Vorjahren (d. h. von 1881 bis 2017) betrachtet.

In sieben Monaten des Jahres 2018 lag die Summe der Niederschlagshöhe deutlich unter dem LMM, was bedeutet, dass es ein vergleichsweise trockenes Jahr war. Vor allem ab Mai fiel unterdurchschnittlich wenig Regen, wie in der Grafik zu erkennen ist. 2018 sticht besonders der Juni mit nur 6,7 mm Niederschlag heraus. Die Differenz zum langjährigen Monatsmittel betrug hier 48,34 mm. Auch der Februar (5,4 mm Niederschlagshöhe) und der Oktober (8,6 mm Niederschlagshöhe) waren besonders trocken. Erst im Dezember 2018 gab es mit einer monatlichen Summe der Niederschlagshöhe von 49,6 mm wieder etwas mehr Regen (das LMM für Dezember lag bei 37,7 mm).



Im Januar 2019 setzte sich der leicht überdurchschnittliche Niederschlag fort, doch schon im Februar gab es mit insgesamt 9,3 mm wieder sehr wenig Regen. 2019 sticht ebenfalls vor allem der Juni hervor, allerdings nicht, wie im Vorjahr, durch besonders wenig, sondern durch überdurchschnittlich viel Niederschlag (insg. 70,2 mm). Damit war der Juni 2019 im Mittel nicht nur besonders warm, sondern auch besonders feucht. Das gesamte Jahr betrachtend muss jedoch festgehalten werden, dass es auch 2019 unterdurchschnittlich wenig Regen gab.

Auch im Januar 2020 fiel zunächst unterdurchschnittlich wenig Regen (die Summe der Niederschlagshöhe betrug 22,1 mm). Der Februar war in diesem Jahr hingegen besonders nass. Die Monatssumme der Niederschlagshöhe betrug 78,3 mm und lag damit um 48,82 mm über dem langjährigen Mittelwert!

Bezogen auf die Temperatur wies der Februar mit einem MM der Lufttemperatur von 6,38 °C ebenfalls einen überdurchschnittlich hohen Wert auf. Der Februar, sonst ein eher kalter Monat mit einem LMM von 0,89 °C, war damit 2020 um 5,49 °C wärmer als dies im Mittel bisher der Fall war. Damit toppte er sogar das Jahr 2019, in welchem der Februar mit einem MM von 5,17 °C bereits ebenfalls eine hohe Differenz zum LMM aufwies.

Das Jahr 2020 ist zwar bereits überdurchschnittlich warm gestartet, jedoch nicht besonders trocken. Es bleibt abzuwarten, wie sich das Jahr weiterentwickelt.

ARBEITSMARKT



ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTES IN MAGDEBURG VON 2005 BIS 2019 NACH GESCHLECHT

SEBASTIAN HARTUNG

Bereits seit 1995 werden dem Amt für Statistik in Magdeburg durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) Daten zum Arbeitsmarkt zur Verfügung gestellt. In kleinräumiger Gliederung gab es dabei von Anfang an Zahlen zu den Arbeitslosen in Magdeburg, ab September 1998 kamen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort und ab März 1999 die Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld hinzu. Mit Änderung der Gesetzgebung und Inkrafttreten von SGB II am 1. Januar 2005 gab es ab März 2005 zusätzlich die Leistungsberechtigten nach SGB II, wodurch sich die Statistik der Arbeitslosengeldempfänger ab diesem Zeitpunkt lediglich auf SGB III bezieht.

Ziel dieses Berichtes ist die Untersuchung des Verlaufes der Arbeitsmarktzahlen nach Geschlecht über die Jahre, um unterschiedliche und/oder simultane Entwicklungen in Magdeburg und auf der Ebene der Stadtteile bei Männern und Frauen aufzudecken. Daher werden die vier oben genannten Themenbereiche untersucht, die kleinräumig vorliegen. Hauptaugenmerk in der Analyse soll den Anteilen zukommen, die anhand der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Magdeburg am 31.12. des Vorjahres berechnet wurden.

Aktuelle kleinräumige Betrachtung des Magdeburger Arbeitsmarktes

Zuallererst muss dazu die aktuelle Lage des Arbeitsmarktes in Magdeburg aufgezeigt werden, bezogen auf verschiedene Quartalsstände im Jahr 2019 (siehe „Tabelle 1“). Dieser neueste Ist-Zustand der Kennzahlen dient als Marker für die anderen Jahre und zeigt diejenigen Zahlen an, auf welche die Zeitreihen zulaufen.

Dabei bezeugen die Werte eine weitestgehend gute Situation des Magdeburger Arbeitsmarktes.

Während der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung mit 6,5 Prozent gering ausfällt, ist der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit 61,3 Prozent als hoch zu bewerten¹. Zum Vergleich: Im Dezember 2018 war die genauso berechnete Beschäftigungsquote in Deutschland laut BA mit 60,7 Prozent gegeben (in Sachsen-Anhalt 63,7 Prozent).

Der Anteil der Arbeitslosengeldempfänger (ALG) nach SGB III liegt mit 1,5 Prozent äußerst niedrig. Im Gegensatz dazu machen die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) als Untergruppe der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II insgesamt 13 Prozent der Erwerbsbevölkerung aus. Dieser Wert ist jedoch hinsichtlich einer Negativität diskussionswürdig:

¹ Der hier berechnete Arbeitslosenanteil ist keinesfalls gleichzusetzen mit dem Begriff der Arbeitslosenquote, die ganz anders definiert ist. Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter gilt jedoch durchaus als Beschäftigungsquote, da diese einen Oberbegriff darstellt und dieselbe Berechnung und Begrifflichkeit auch bei der Bundesagentur für Arbeit vorliegt.

Zum einen ist weniger als die Hälfte dieser Personen arbeitslos und es gibt viele verschiedene Ausgangslagen und gelieferte Leistungen, die diese Personengruppe ausmachen. Zum anderen war der Vergleichswert im Dezember 2018 in Sachsen-Anhalt mit 11,3 Prozent nur unwesentlich kleiner. Negativ ist hier vielmehr der Kontrast zum gesamtdeutschen Wert, welcher 7,4 Prozent betragen hat. Dies deutet auf teils große regionale Differenzen zwischen Ost- und Westdeutschland hin.

Betrachtet man den Stand bei Männern und Frauen, lassen sich sowohl beim Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten als auch der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Erwerbsbevölkerung ungefähr gleich große Werte feststellen. Absolut gesehen gibt es unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sogar 4 718 männliche Personen mehr, der Unterschied

in der Beschäftigungsquote ist aber vernachlässigbar (0,5 Prozentpunkte).

Im Gegensatz dazu ist der Anteil arbeitsloser Männer um 1,5 Prozentpunkte höher als derjenige arbeitsloser Frauen (7,2 zu 5,7 Prozent). Diese Diskrepanz gab es im Dezember 2018 auch in Deutschland, wenngleich sie hier geringer ausfällt (4,5 Prozent bei Männern zu 3,7 Prozent bei Frauen). Es handelt sich somit um eine generelle Problematik. Auffällig ist an dieser Stelle, wie schon bei dem ELB-Anteilswert, das im Allgemeinen deutlich geringere Niveau der Arbeitslosenanteile in Gesamtdeutschland.

Die Anteilsberechnung nach Geschlecht der anderen Arbeitsmarktstatistiken ist entweder nicht möglich oder nicht sinnvoll (siehe dazu die Bemerkungen in „Tabelle 1“).

Tabelle 1

Situation des Magdeburger Arbeitsmarktes im Jahr 2019 nach Geschlecht

Merkmal	Anzahl	Anteil an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am 31.12.2018 in Prozent in ...				
		... Magdeburg	... den Stadtteilen			
			Stadtteil mit niedrigstem Anteil		Stadtteil mit höchstem Anteil	
Insgesamt						
Arbeitslose nach SGB II und SGB III	9906	6,5	1,7	Prester	12,1	Kannenstieg
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	93708	61,3	45,2	Herrenkrug	69,0	Hopfengarten
Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III	2294	1,5	0,8	Diesdorf	2,3	Rothensee
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II	15512	.	.		.	
Personen in BG nach SGB II	28545	.	.		.	
darunter: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	19887	13,0	1,9	Berliner Chaussee	28,9	Kannenstieg
Männlich						
Arbeitslose nach SGB II und SGB III	5769	7,2	1,7	Prester	13,7	Fermersleben
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	49213	61,6	39,1	Herrenkrug	68,8	Beyendorf-Sohlen
Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III	k. A.	.	.		.	
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II	.	.	.		.
Personen in BG nach SGB II	14852	.	.		.	
darunter: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	10304	12,9	2,1	Prester	26,3	Kannenstieg
Weiblich						
Arbeitslose nach SGB II und SGB III	4137	5,7	1,2	Werder	11,6	Kannenstieg
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	44495	61,1	48,7	Kannenstieg	72,0	Lemsdorf
Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III	k. A.	.	.		.	
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II	.	.	.		.
Personen in BG nach SGB II	13693	.	.		.	
darunter: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9583	13,2	1,5	Berliner Chaussee	31,6	Kannenstieg

k. A. = keine Angabe vorhanden; rot hinterlegte Zahlen repräsentieren negativ zu bewertende Anteile, grün positiv zu bewertende
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister; Anteile: eigene Berechnung

Bemerkungen:

- Stände: Arbeitslose am 31.12.2019, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2019, Daten zu SGB III und SGB II am 30.09.2019
- Mit Einführung der neuen Datenanonymisierungen durch die BA im Jahr 2018 wurde die Ausweisung der SGB III - Daten nach Geschlecht abgeschafft.
- Bei den Bedarfsgemeinschaften nach SGB II macht eine Anteilsberechnung nach der erwerbsfähigen Bevölkerung keinen Sinn, da es sich um Haushalte handelt. Zudem sind bei den Personen in den Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 15 Jahre enthalten, sodass Anteile hier nur für die Gruppe der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sinnvoll sind (diese sind per Definition mindestens 15 Jahre alt).

In der kleinräumigen Betrachtung der oben benannten Kennzahlen stechen im positiven Sinne die Stadtteile Prester und Berliner Chaussee hervor, Prester insbesondere bei den Männern. Bei Männern liegt der Arbeitslosenanteil in Prester lediglich bei 1,7 Prozent, das sind 5,5 Prozentpunkte weniger als in Magdeburg.

Negativ fällt der Stadtteil Kannenstieg auf, insbesondere bei den Frauen. Bei drei der vier Arbeitsmarktstatistiken, für die die Anteile an der weiblichen erwerbsfähigen Bevölkerung berechnet wurden, belegt Kannenstieg den schlechtesten Wert.

Hinsichtlich der Beschäftigungsquoten sticht der Stadtteil Herrenkrug negativ heraus. Wie schon im letzten Sonderbericht zum Thema Arbeitsmarkt (im 3. Quartalsbericht 2019) erläutert, lässt sich das mit den dort vermehrt lebenden Studierenden und der Unterkunft für Asylsuchende erklären. Die Bestwerte zeigen sich allesamt in unterschiedlichen Stadtteilen.

Mit dem Stand 2019 ist die Situation auf dem Magdeburger Arbeitsmarkt also durchaus als positiv zu bewerten. Wie hat sich die Lage des Magdeburger Arbeitsmarktes nun in den vergangenen Jahren entwickelt? Sind im Verlauf Unterschiede nach Geschlecht und auf kleinräumiger Ebene zu beobachten? War beispielsweise die Beschäftigungsquote nach Geschlecht immer annähernd gleich und hat die Diskrepanz der Arbeitslosenanteile bei Männern und Frauen erst später eingesetzt? Sind die Unterschiede in den Stadtteilen beständig, ist zum Beispiel das besonders positive Bild in Prester und besonders negative in Kannenstieg dauerhaft?

Langfristige Entwicklung des Magdeburger Arbeitsmarktes

Um diese Fragen zu beantworten, sind auf den nachfolgenden Seiten jeweils alle vier Arbeitsmarktstatistiken in Zeitreihen ab 2005 (Einführung SGB II) abgebildet. Es wurde darauf geachtet, pro Erhebungsmerkmal immer denselben Erhebungszeitraum zu betrachten, um einen verzerrten Eindruck durch saisonale Effekte (regelmäßig wiederkehrende jährliche Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt) auszuschließen. Aufgrund von Revisionen in der Berichterstattung der BA müssen hinsichtlich dieses Vorgehens allerdings die in der „Methodenbox 1: Datenrevisionen der BA“ beschriebenen Einschränkungen gemacht werden.

Den Anfang soll eine Illustration der Absolutzahlen und Anteile für Magdeburg insgesamt machen (siehe nächste Seite).

Es fällt sofort auf, dass alle vier Arbeitsmarktstatistiken eine positive Entwicklung genommen haben. Während die Anzahl der Arbeitslosen seit 2005 fast um die Hälfte gesunken ist, ist die Beschäftigtenzahl in etwa um 20 000 Personen gestiegen, also um knapp ein Viertel. Bei den Arbeitslosengeldempfängern nach SGB III gibt es gar eine Verringerung von annähernd drei Viertel. Ab 2017 ist allerdings wieder ein leichter Anstieg der ALG nach SGB III zu beobachten. Auch die ELB nach SGB II sind weniger geworden, obgleich nicht so auffällig.

Methodenbox 1: Datenrevisionen der BA

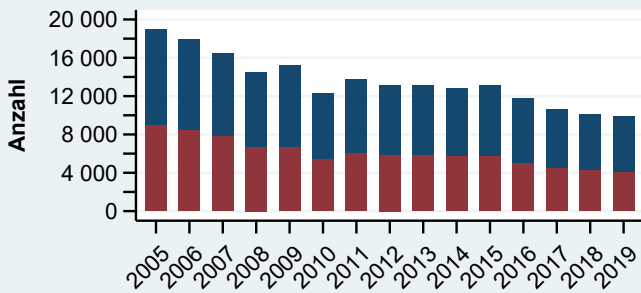
Die Lieferung kleinräumiger Daten der BA erfolgte in den Jahren von 2005 bis 2014 halbjährlich, zu Arbeitslosen und Beschäftigten für die Berichtsmonate Juni und Dezember sowie zu SGB III und SGB II für März und September, erst ab 2015 gab es vierteljährliche Stände. Außerdem gibt es unterschiedliche Entwicklungen der Ausgabe der Daten nach Geschlecht. Dies ist nicht zuletzt zurückzuführen auf die im Jahr 2018 neu eingeführten Regeln der Anonymisierung von Rohdaten. Neu anonymisierte Daten wurden ausschließlich von 2012 bis 2017 für Dezemberstände zurückgerechnet.

Durch diese Datenrevisionen der BA gelten bei Betrachtung der Arbeitsmarktstatistiken mit kleinräumiger Gliederung von 2005 bis 2019 nach Geschlecht folgende Maßgaben:

- Arbeitslose
 - keine Einschränkungen
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 - keine Einschränkungen; allerdings ist für das Jahr 2019 erst der 30.06. vorhanden
- Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III
 - Ausweisung nach Geschlecht im Jahr 2018 abgeschafft
 - Stand für alle Jahre ist der 30.09., der 31.12. ist durch den Ausschluss von Saisoneffekten nicht möglich
- Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II
 - Ausweisung nach Geschlecht erst seit dem Jahr 2018 vorhanden
 - da neu anonymisierte Daten nur bis 2012 und für Dezember zurückgerechnet wurden, muss eine Trennung der Zeitreihe erfolgen: Stand für 2005 bis 2011 ist der 30.09. (ohne Geschlecht), Stand für 2012 bis 2018 ist der 31.12. (mit Geschlecht), für das Jahr 2019 ist erst der 30.09. vorhanden (mit Geschlecht)

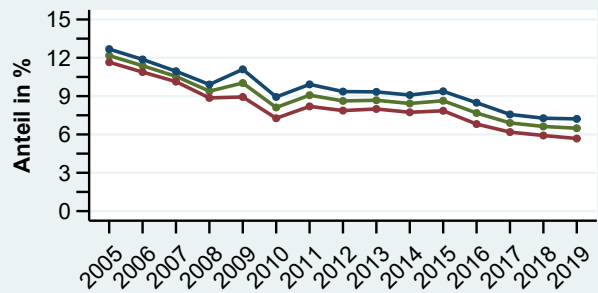
Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Stadt Magdeburg von 2005 bis 2019 nach Geschlecht

Arbeitslose

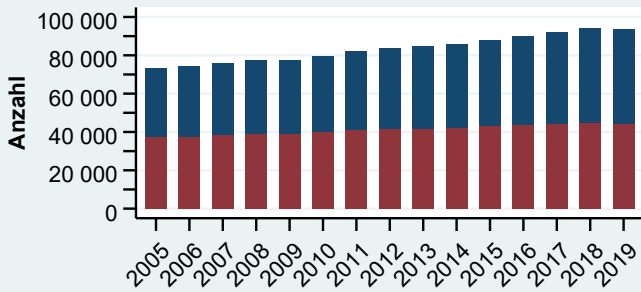


Stände: 31.12. für alle Jahre

Arbeitslosenanteile

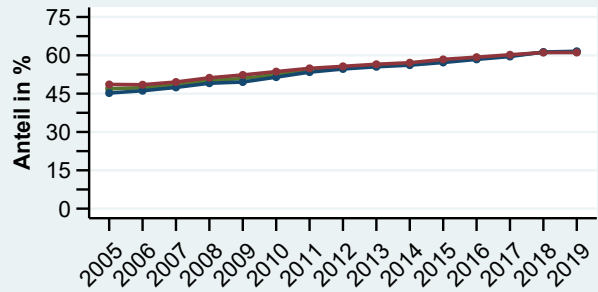


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

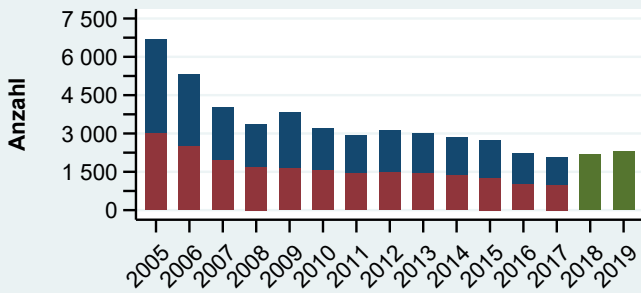


Stände: 31.12. von 2005 bis 2018; 30.06.2019

Beschäftigungsquoten

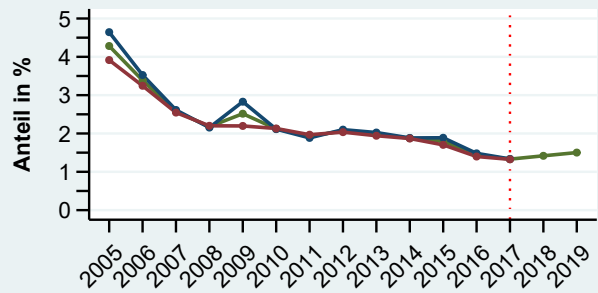


Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III

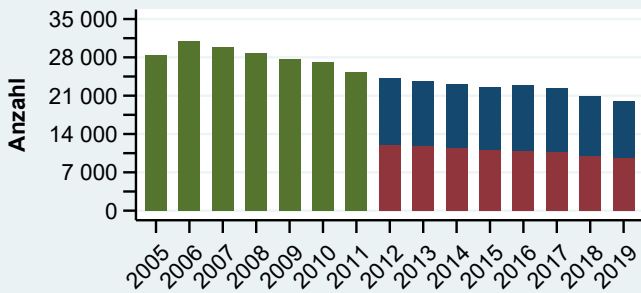


Stände: 30.09. für alle Jahre

Anteil der Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III

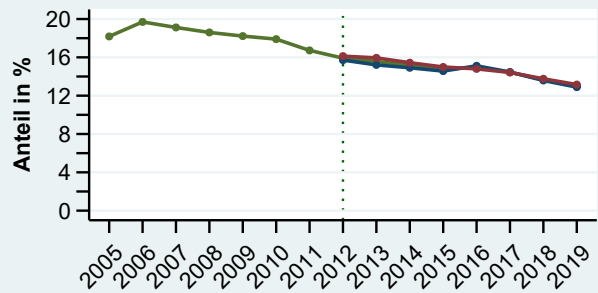


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II



Stände: 30.09. von 2005 bis 2011; 31.12. von 2012 bis 2018; 30.09.2019

Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II



© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Anteile: eigene Berechnung an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 am 31.12. des Vorjahres

Dieser positive Trend ist gleichermaßen bei den Anteilswerten sichtbar. Besonders ins Auge fallen die Effekte der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 und deren für Männer und Frauen unterschiedliche Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Magdeburg im Jahr 2009.

Der **Arbeitslosenanteil** ist von 2005 bis 2008 enorm gesunken, nämlich um ungefähr 3 Prozentpunkte (pro Jahr 1 Prozentpunkt). Dies erfolgte gleichmäßig für Männer und Frauen, wobei der Anteil arbeitsloser Männer durchweg in etwa 1 Prozentpunkt höher lag als jener von arbeitslosen Frauen. Auch damals schon gab es also eine Diskrepanz bei der Arbeitslosigkeit.

Im Jahr 2009 dann kam es zu einem extremen Anstieg des Arbeitslosenanteils bei Männern, welcher fast bis auf das Niveau im Jahr 2006 hinaufging. Im Gegensatz dazu blieb der Anteil arbeitsloser Frauen ungefähr gleich. Dadurch wurde die Schere zwischen arbeitslosen Männern und Frauen breiter und stieg im Jahr 2009 auf 1,7 Prozentpunkte an. Ungeachtet des in den folgenden Jahren weiterhin parallelen und letztlich positiven Verlaufs der Zeitreihen – so gab es im Jahr 2010 wieder ein enormes Absinken um rund 2 Prozentpunkte, erneutes Ansteigen im Jahr 2011, Stagnation bis 2015 und eine sich je Jahr abschwächende Verringerung bis auf das Niveau von 2019 – die Differenz bei den Geschlechtern hat sich bis heute nur marginal verkleinert und erreichte nie wieder den Zustand vor 2009.

Bemerkenswert ist, dass die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 keinen Einfluss auf die prozentuale sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Wohnort hatte (absolut war 2009 das einzige stagnierende Jahr). Deshalb verzeichneten die **Beschäftigungsquoten** sicherlich den beständigen Verlauf aller vier Zeitreihen. Sowohl die Beschäftigungsquoten männlicher Beschäftigter als auch weiblicher Beschäftigter und damit insgesamt haben sich von 2005 bis 2018 jedes Jahr um in etwa 1 Prozentpunkt erhöht und das, obwohl sich die erwerbsfähige Bevölkerung in einem Schwankungsbereich von 4 000 Personen kaum veränderte.

Der Umstand, dass von 2018 zu 2019 kein Anstieg der Beschäftigungsquoten stattgefunden hat, sollte aufgrund des abweichenden Quartalsstandes und der Gefahr saisonaler Effekte nicht überinterpretiert werden (besonders bei Arbeitslosen und Beschäftigten sind unterjährig starke saisonale Schwankungen zu beobachten).

Durch diese konstante Steigerung in jedem Jahr ist natürlich auch der Gesamtanstieg enorm. Man sieht aber, dass sich in der Vergangenheit die Beschäftigungsquoten der Männer und Frauen auf geringfügig unterschiedlichen Leveln bewegt haben, welche sich dann im Zeitverlauf kontinuierlich angeglichen haben. Im Jahr 2018 erreichten diese entlang der Geschlechter dasselbe Niveau. Überraschenderweise sind es aber nicht die Männer, die von 2005 bis 2017 eine erhöhte Beschäftigungsquote in Magdeburg hatten. So lag die Quote für weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2005 3,3 Prozentpunkte über der für männliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, im Jahr 2010 2,2 Prozentpunkte und im Jahr 2015 noch 1,2 Prozentpunkte.

Am Ende sind die Beschäftigungsquoten von 2005 bis 2018 bei Männern von 45,2 Prozent um gerundet 16 Prozentpunkte, bei Frauen von 48,6 Prozent um rund 12 Prozentpunkte gestiegen. Erstmals über 50 Prozent stieg die Beschäftigungsquote bei Männern im Jahr 2010, bei Frauen bereits 2008. Der Schwellwert von 60 Prozent wurde bei Männern 2018 und bei Frauen 2017 überschritten.

Bei den **Anteilen der ALG nach SGB III** passierte durch die Weltwirtschaftskrise ähnliches wie bei den Arbeitslosenanteilen. Im Jahr 2009 kam es zu einem Anstieg des ALG-Anteils bei den Männern um einen Prozentpunkt, während er bei den Frauen gleichblieb. Im Gegensatz zum Arbeitslosenanteil erfolgte aber bereits im folgenden Jahr eine Angleichung des Anteils der Männer wieder auf das Niveau des Anteils der Frauen. Ohnehin gab es ansonsten bei den ALG-Anteilen nach SGB III nur im Jahr 2005 eine auffällige Differenz zwischen Männern und Frauen, die bereits 2007 ausgeglichen war, sowie 2015 eine kleinere und einmalige Abweichung.

Ob es nach 2017 bei der Deckungsgleichheit der Anteile von männlichen und weiblichen ALG nach SGB III geblieben ist, lässt sich nicht beurteilen.

Im Allgemeinen nahmen die Anteile der ALG nach SGB III insbesondere im Zeitraum bis 2008 verstärkt ab, bei Frauen um rund 2 Prozentpunkte und Männern gar um 2,5 Prozentpunkte. Von 2010 bis 2017 gab es dann zwar ebenfalls ein beständiges und bei den Geschlechtern gleichmäßiges Sinken der Anteile, dies bewegte sich insgesamt aber nur in einem Bereich von knapp 0,5 Prozentpunkten.

Genauso positiv wie der kontinuierliche Anstieg der Beschäftigungsquoten ist das Absinken des **Anteils der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II** seit 2006 zu bewerten (nur von 2005 auf 2006 gab es einen Anstieg und von 2015 zu 2016 Stagnation). Der aktuell im Jahr 2019 in Magdeburg aufgetretene Wert von 13 Prozent lag im Jahr 2006 noch bei einer Höhe von fast 20 Prozent. Das ist eine enorme Verringerung.

Auch wenn die Betrachtung nach Geschlecht erst im Jahr 2012 beginnt und die Zeit davor unbekannt ist, lassen sich dennoch einige Schlussfolgerungen ziehen. Von 2012 bis 2015 war bei den Frauen ein leicht erhöhter Anteil von ELB nach SGB II an der Erwerbsbevölkerung erkennbar. Ab 2016 dann waren die weiterhin sinkenden Kurven von Männern und Frauen absolut deckungsgleich. Die verbliebene Differenz ist, wie bei den Beschäftigungsquoten, so gering, dass sie vernachlässigbar ist.

Fazit: Alle vier Arbeitsmarktstatistiken weisen in Magdeburg einen dauerhaft positiven Verlauf auf, insgesamt und nach Geschlecht. Dabei hat es nur bei den Arbeitslosenanteilen eine Entwicklung gegeben, bei der keine Angleichung der Werte von Männern und Frauen stattgefunden hat. Männer haben bis heute einen nicht unwesentlich höheren Arbeitslosenanteil.

Langfristige Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Stadtteilen Magdeburgs

Neben der gesamtstädtischen Entwicklung stellt sich die Frage, wie es um die Stadtteile bestellt ist. Um diese Frage je Stadtteil validieren zu können, muss zuallererst eine probate Methode gefunden werden. Diese findet sich in der Darstellung der durchschnittlichen prozentualen Veränderung der jeweiligen Anteilswerte pro Jahr (wie sich dieses Maß je Stadtteil und Magdeburg ergibt, siehe „Methodenbox 2: Mittlere prozentuale Veränderung der Anteile in jedem Jahr“).

Mit Hilfe dieses Lagemaßes lässt sich beurteilen, wie unterschiedlich stark oder schwach sich die Anteile in den Stadtteilen im Betrachtungszeitraum entwickelt haben. Außer Acht gelassen werden darf allerdings keinesfalls der Ausgangswert (in diesem Fall das Jahr 2005). Zwei Stadtteile können denselben Durchschnitt aufweisen, sind aber bei einem ganz anderen Niveau gestartet.

Methodenbox 2: Mittlere prozentuale Veränderung der Anteile in jedem Jahr

Von Jahr zu Jahr gibt es eine Veränderung der Anteilswerte in den Arbeitsmarktstatistiken, so betrug der Arbeitslosenanteil in Magdeburg im Jahr 2019 6,5 Prozent und im Jahr 2018 6,6 Prozent. Aus diesen Werten ließe sich u. a. die Differenz bestimmen, aber auch die Rate, um wieviel der Arbeitslosenanteil von 2018 zu 2019 gesunken ist.

Hierzu wird der Wert des aktuelleren Jahres einfach durch den des Vorjahres geteilt. Im Beispiel ergibt sich ein Faktor von 0,985. In Prozenten ausgedrückt bedeutet das, dass der Arbeitslosenanteil von 2018 zu 2019 um rund 1,5 Prozent geschrumpft ist.

Dieser Vorgang kann für jedes Paar von aufeinanderfolgenden Jahren in der Reihe von 2005 bis 2019 durchgeführt werden. Aus den je Paar entstehenden Raten lässt sich über die Berechnungsvorschrift des geometrischen Mittels dann ein Durchschnitt bestimmen. Dieser besagt, wie hoch die durchschnittliche prozentuale Wachstums- oder Schrumpfrate der Anteile pro Jahr gewesen ist. Dieses Verfahren wird in der Regel insbesondere bei betrieblichen Jahresumsätzen oder Zinssätzen vorgenommen.

In der Abbildung auf der nächsten Seite finden sich nun alle durchschnittlichen Veränderungsrate der Anteile eines jeden betrachteten Stadtteils und für die Gesamtbevölkerung, differenziert nach Geschlecht. Außerdem sind in der „Tabelle 2“ die entsprechenden Start- und Zielwerte für jeden Stadtteil und Magdeburg aufgezeigt (bei der Beschäftigung bezieht sich der Zielwert auf das Jahr 2018, um Saisoneffekte auszuschließen, ansonsten 2019).

Es bleibt noch zu erwähnen, dass in der Analyse nicht alle 40 Stadtteile Magdeburgs betrachtet werden, sondern nur 30 plus einem Sondergebiet („Elbe-Ortschaften“). In der „Methodenbox 3: Stadtteilgliederung in den Arbeitsmarktstatistiken“ wird beschrieben, wie sich diese Auswertungsmasse ergeben hat.

Methodenbox 3: Stadtteilgliederung in den Arbeitsmarktstatistiken

Alle Änderungen, die es mit Einführung der neuen Geheimhaltungsregeln der BA im Jahr 2018 gegeben hat, wurden für alle Jahre nachempfunden. Folgende Stadtteile fallen aus der spezifischen Analyse heraus:

- Industriehafen, Gewerbegebiet Nord und Barleber See sind ab dem Jahr 2018 nicht mehr enthalten
- seit dem Jahr 2018 werden Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge zu „Elbe-Ortschaften“ zusammengefasst
- wegen fehlender oder zu geringer Einwohnerzahl sind seit 2005 die Stadtteile Großer Silberberg, Kreuzhorst, Sülzegrund und Beyendorfer Grund nicht enthalten

Tabelle 2

Arbeitslosenanteile, Beschäftigungsquoten und Anteile von Arbeitslosengeldempfängern nach SGB III sowie erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II in den Stadtteilen Magdeburgs im Jahr 2005 und 2018/2019

Stadtteil	Arbeitslosenanteile		Beschäftigungsquoten ¹⁾		Anteile von ALG nach SGB III		Anteile von ELB nach SGB II	
	31.12.2005	31.12.2019	31.12.2005	31.12.2019	30.09.2005	30.09.2019	30.09.2005	30.09.2019
01 Altstadt	12,4 21.	5,5 16.	44,4 26.	57,3 26.	3,6 5.	1,5 17.	17,6 20.	11,6 19.
02 Werder	6,9 6.	2,2 5.	50,3 10.	61,5 19.	4,0 12.	0,9 2.	8,2 10.	3,7 10.
04 Alte Neustadt	9,7 12.	4,3 13.	44,2 27.	56,2 28.	3,3 3.	1,4 9.	14,0 12.	7,2 12.
06 Neue Neustadt	16,1 29.	9,5 27.	45,3 23.	58,2 24.	4,7 25.	1,5 13.	26,3 28.	20,2 27.
08 Neustädter See	12,6 22.	9,8 28.	42,8 28.	54,2 30.	4,7 27.	1,7 21.	20,5 23.	23,7 28.
10 Kannenstieg	14,6 26.	12,1 31.	41,4 30.	54,1 31.	5,6 31.	2,1 28.	22,9 25.	28,9 31.
12 Neustädter Feld	13,6 24.	7,6 23.	46,6 18.	59,1 23.	5,6 30.	1,6 19.	21,7 24.	16,0 24.
18 Nordwest	6,8 5.	2,3 7.	50,5 8.	65,8 7.	4,1 15.	1,0 3.	6,4 3.	2,8 4.
20 Alt Olvenstedt	7,4 10.	2,7 9.	57,4 1.	66,4 6.	3,7 8.	1,7 20.	7,6 9.	2,9 6.
22 Neu Olvenstedt	18,8 31.	11,1 29.	38,6 31.	54,5 29.	4,6 23.	1,9 26.	32,5 31.	25,1 29.
24 Stadtfeld Ost	11,1 16.	4,3 12.	50,8 6.	65,6 8.	3,6 7.	1,3 5.	15,9 17.	7,4 13.
26 Stadtfeld West	10,7 14.	5,6 17.	48,6 13.	65,5 9.	4,1 16.	1,5 15.	14,4 13.	10,4 15.
28 Diesdorf	7,2 8.	2,1 3.	50,3 9.	63,9 14.	3,9 10.	0,8 1.	6,9 6.	3,0 8.
30 Sudenburg	16,0 28.	8,0 24.	45,7 20.	60,5 22.	4,4 21.	1,4 11.	24,2 27.	17,6 25.
32 Ottersleben	7,2 9.	2,5 8.	54,3 3.	67,6 3.	3,9 11.	1,4 6.	7,5 7.	2,9 5.
34 Lemsdorf	11,2 17.	6,6 21.	50,6 7.	71,8 1.	4,2 19.	1,9 27.	16,9 19.	11,6 18.
36 Leipziger Straße	12,2 20.	9,0 26.	46,7 17.	58,2 25.	4,4 20.	1,4 8.	19,7 21.	18,6 26.
38 Reform	10,2 13.	6,4 20.	45,5 22.	64,9 11.	4,7 28.	1,4 10.	15,5 15.	13,7 22.
40 Hopfengarten	6,4 4.	2,8 10.	53,4 4.	66,4 5.	4,0 14.	1,4 7.	6,2 2.	3,6 9.
44 Buckau	15,8 27.	6,8 22.	41,7 29.	62,1 18.	3,5 4.	1,7 22.	28,1 29.	12,5 21.
46 Fermersleben	17,3 30.	12,1 30.	45,6 21.	57,1 27.	4,6 24.	1,8 23.	30,7 30.	26,8 30.
48 Salbke	11,7 19.	8,3 25.	47,3 16.	62,9 15.	4,7 26.	1,5 14.	16,0 18.	14,5 23.
50 Westerhüsen	11,1 15.	6,3 19.	49,1 11.	62,5 17.	5,1 29.	1,9 24.	15,4 14.	10,8 16.
52 Brückfeld	13,2 23.	6,1 18.	44,6 25.	64,2 13.	4,5 22.	1,9 25.	23,5 26.	12,0 20.
54 Berliner Chaussee	7,0 7.	2,1 4.	46,3 19.	60,9 21.	3,1 2.	1,5 12.	7,5 8.	1,9 2.
56 Cracau	11,5 18.	5,5 15.	47,6 15.	62,7 16.	4,1 17.	1,6 18.	15,6 16.	9,9 14.
58 Prester	4,8 1.	1,7 1.	54,8 2.	64,9 10.	3,6 6.	k. A.	4,1 1.	2,0 3.
64 Herrenkrug	5,0 2.	1,9 2.	47,9 14.	45,4 32.	2,4 1.	k. A.	6,7 4.	3,0 7.
66 Rothensee	13,6 25.	5,2 14.	44,8 24.	64,2 12.	4,2 18.	2,3 29.	19,9 22.	11,2 17.
74 Elbe-Ortschaften ²⁾	5,7 3.	2,3 6.	48,7 12.	67,2 4.	3,7 9.	1,2 4.	6,8 5.	1,7 1.
78 Beyendorf-Sohlen	9,3 11.	3,5 11.	52,0 5.	69,6 2.	4,0 13.	1,5 16.	9,6 11.	4,8 11.
Magdeburg	12,2 x	6,5 x	46,9 x	61,2 x	4,3 x	1,5 x	18,2 x	13,0 x

k. A. = keine Angabe vorhanden; ALG = Arbeitslosengeldempfänger; ELB = Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Anteile: eigene Berechnung an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 am 31.12. des Vorjahres

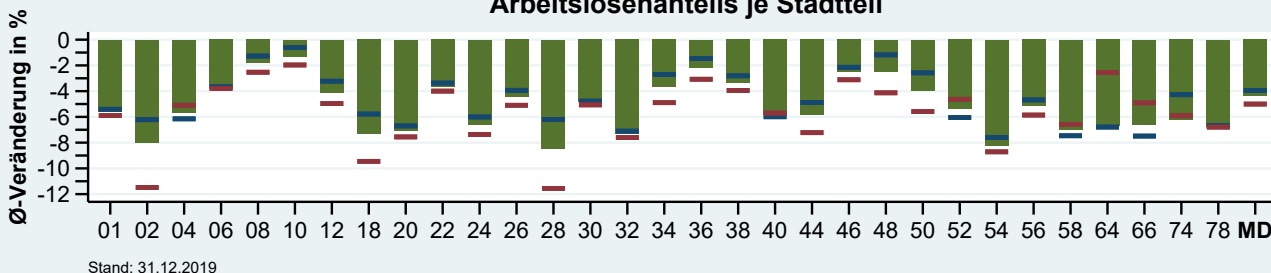
¹⁾ Aufgrund von Saisoneffekten wurde die jährliche durchschnittliche Veränderung der Beschäftigungsquoten nur für die Zeitreihe von 2005 bis 2018 berechnet.

²⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge.

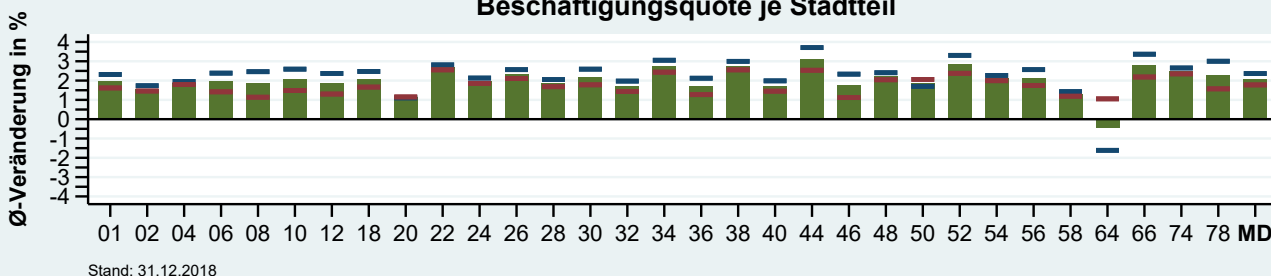
- grau hinterlegte Zahlen zeigen Rang des Stadtteils (Ränge wurden anhand der Werte mit mehr als einer Nachkommastelle gebildet)

Durchschnittliche prozentuale Veränderung pro Jahr der Arbeitslosenanteile, Beschäftigungsquoten und Anteile von Arbeitslosengeldempfängern nach SGB III sowie erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II in den Stadtteilen Magdeburgs nach Geschlecht

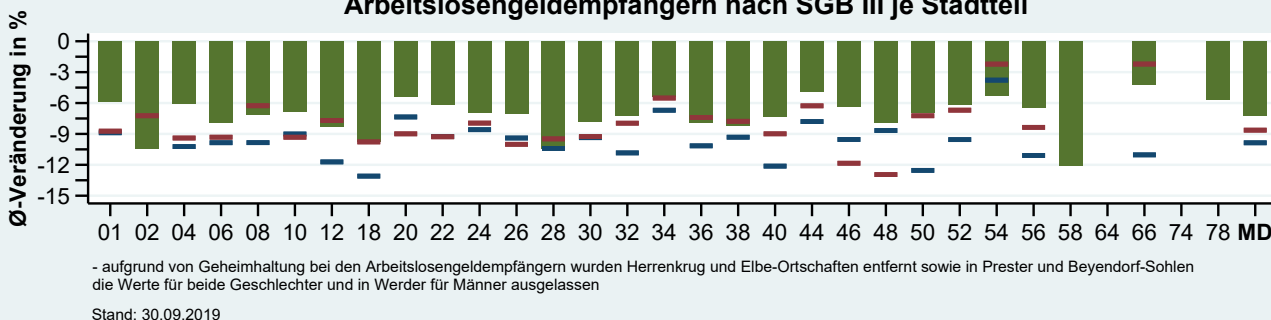
Jährliche durchschnittliche Veränderung des Arbeitslosenanteils je Stadtteil



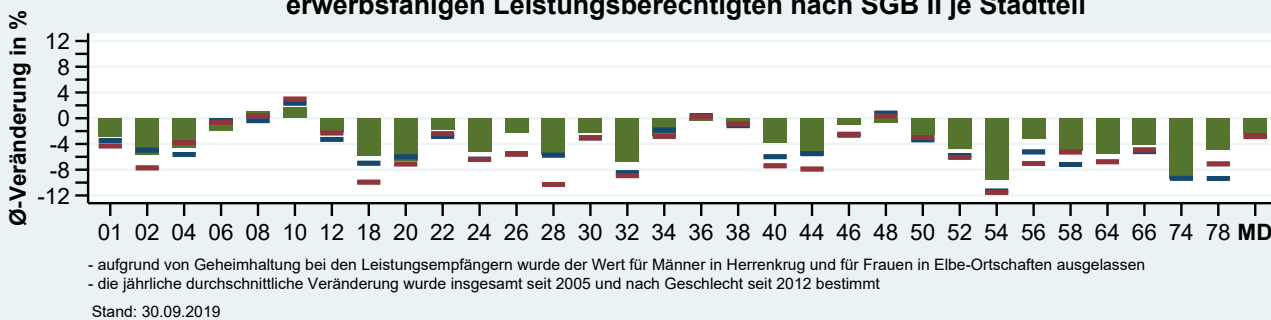
Jährliche durchschnittliche Veränderung der Beschäftigungsquote je Stadtteil



Jährliche durchschnittliche Veränderung des Anteils von Arbeitslosengeldempfängern nach SGB III je Stadtteil



Jährliche durchschnittliche Veränderung des Anteils von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II je Stadtteil



Verzeichnis der Stadtteilnummern:

- | | | | | | |
|--------------------|---------------------|----------------------|------------------|-----------------------|---|
| 01: Altstadt | 12: Neustädter Feld | 28: Diesdorf | 40: Hopfengarten | 54: Berliner Chaussee | + 74: Elbe-Ortschaften (bestehend aus den Stadtteilen Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge) |
| 02: Werder | 18: Nordwest | 30: Sudenburg | 44: Buckau | 56: Cracau | |
| 04: Alte Neustadt | 20: Alt Olvenstedt | 32: Ottersleben | 46: Fermersleben | 58: Prester | |
| 06: Neue Neustadt | 22: Neu Olvenstedt | 34: Lemsdorf | 48: Salbke | 64: Herrenkrug | |
| 08: Neustädter See | 24: Stadtfeld Ost | 36: Leipziger Straße | 50: Westerhüsen | 66: Rothensee | |
| 10: Kannenstieg | 26: Stadtfeld West | 38: Reform | 52: Brückfeld | 78: Beyendorf-Sohlen | |

© Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik, Wahlen und demografische Stadtentwicklung
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Anteile: eigene Berechnung an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 am 31.12. des Vorjahres

Beim Stadtteil Kannenstieg fällt die **jährliche durchschnittliche Veränderung des Arbeitslosenanteils** bei allen drei Vergleichsgruppen am geringsten aus. Der Anteil der Arbeitslosen ist jedes Jahr im Schnitt lediglich um 1,3 Prozent gesunken, bei Männern sind es gar nur 0,6 Prozent und bei Frauen 2 Prozent. Im Vergleich dazu sind es in Diesdorf, einem der Stadtteile mit der höchsten Veränderung, insgesamt 8,5 Prozent sowie bei Männern und Frauen 6,2 respektive 11,6 Prozent. Zusätzlich sind Kannenstieg und Diesdorf bei einem sehr unterschiedlichen Niveau gestartet. Im Jahr 2005 waren in Kannenstieg 14,6 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung arbeitslos (2,4 Prozentpunkte über Magdeburg), in Diesdorf nur 7,2 Prozent (5 Prozentpunkte unter Magdeburg).

Ähnlich niedrige jährliche durchschnittliche Schrumpfraten ihres Arbeitslosenanteils wie Kannenstieg weisen trotz eines hohen Grundniveaus unter anderem die Stadtteile Neustädter See, Neu Olvenstedt, Neue Neustadt, Fermersleben, Salbke und Leipziger Straße auf. Analog zu Diesdorf, d. h. hohe Senkung und niedriges Grundniveau, sind beispielhaft Berliner Chaussee, Alt Olvenstedt, Werder und Prester (hat sowohl im Startjahr als auch im Zieljahr den niedrigsten Arbeitslosenanteil) zu nennen.

Positiv ist darüber hinaus der Verlauf im Stadtteil Buckau. In diesem gab es mit 5,8 Prozent ebenfalls eine recht hohe mittlere Schrumpfung des Arbeitslosenanteils, allerdings war das Grundniveau höher. Trotzdem liegt in Buckau der Arbeitslosenanteil im Jahr 2019 wesentlich näher an dem für Magdeburg, als noch 2005.

Generell sind in allen betrachteten Stadtteilen die Arbeitslosenanteile im Schnitt geschrumpft und die Rate war in mehr Stadtteilen eher hoch als niedrig. Fast ausschließlich wird diese Entwicklung durch die Frauen bestimmt. Die Arbeitslosenanteile sind im Durchschnitt pro Jahr bei der weiblichen Personengruppe teils erheblich stärker gesunken als die der männlichen. Ausnahme ist der Stadtteil Herrenkrug, wo ein Verhältnis der durchschnittlichen Schrumpfung bei Männern von 6,8 Prozent zu 2,6 Prozent bei Frauen vorliegt.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung der Beschäftigungsquoten** (mit Zieljahr 2018) ist allgemein auf einem niedrigeren Level, das Bild unter den Stadtteilen ist aber weniger verschieden. Fast alle Stadtteile besitzen eine ungefähr gleich große mittlere Steigerungsrate von in etwa 2 Prozent. Im Gegensatz zur Arbeitslosigkeit sind es diesmal die Männer, die in fast jedem Stadtteil diesen Verlauf bestimmen.

Durch den Umstand einer simultanen Steigerung haben sich an den Rändern die Ränge der Stadtteile kaum verändert. Es sind und waren unter anderem Alte und Neue Neustadt, Kannenstieg, Fermersleben und Neu Olvenstedt mit den niedrigsten Beschäftigungsquoten sowie Nordwest, Alt Olvenstedt, Stadtfeld Ost, Ottersleben, Lemsdorf und Hopfengarten mit den höchsten. Da in Prester die durchschnittliche Steigerungsrate mit 1,3 Prozent etwas geringer ist, hat sich der Rang verschlechtert, die Beschäftigungsquote ist aber weiterhin 3,7 Prozentpunkte über dem Magdeburger Wert (im Jahr 2005 waren es 7,9 Prozentpunkte).

Der einzige Stadtteil, der ein völlig konträres Ergebnis im Vergleich zu den anderen zeigt, ist Herrenkrug. Die Beschäftigungsquote ist jährlich im Schnitt nicht etwa gestiegen, sondern gesunken, nämlich um 0,4 Prozent. Ebenfalls gegenteilig zu den weiteren Stadtteilen ist, dass bei männlichen Beschäftigten die durchschnittliche Veränderung kleiner ist, vielmehr wird die allgemeine Schrumpfung offenbar erst durch diese Personengruppe verursacht. Denn bei den Frauen ist die Beschäftigungsquote in Herrenkrug im Durchschnitt pro Jahr gestiegen.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung der Anteile von ALG nach SGB III** ist, wie schon die Schrumpfung der Arbeitslosenanteile, in den meisten Stadtteilen hoch. Ausnahmen einer Steigerung gibt es nicht. Was im Vergleich zu den Arbeitslosenanteilen und Beschäftigungsquoten diesmal anders ausfällt ist, dass sich vermehrt Ränge geändert haben, sowohl zum Besseren als auch zum Schlechteren. Beispielsweise hatten Altstadt, Alt Olvenstedt, Berliner Chaussee und Buckau im Jahr 2005 noch die mitunter geringsten Anteile von ALG nach SGB III.

Da die durchschnittliche Schrumpfrate pro Jahr aber vergleichsweise klein war (unter 6 Prozent, im Wesentlichen ordnen sich die Stadtteile zwischen 7 und 8 Prozent ein), ist dies im Jahr 2019 nicht mehr der Fall. Ebenso hat sich der Rang des Stadtteils Rothensee verschlechtert, wo mit 4,2 Prozent die mit Abstand geringste durchschnittliche Schrumpfrate der ALG-Anteile nach SGB III pro Jahr vorliegt. Außerdem gibt es eine beachtliche Lücke nach Geschlecht, denn die Schrumpfrate bei Männern liegt im oberen Bereich der Stadtteile. In der Regel sind die ALG-Anteile nach SGB III der Männer deutlicher geschrumpft als die der Frauen, die Diskrepanz ist im Vergleich zu Rothensee aber moderater.

Umgekehrt kam es durch eine höhere jährliche durchschnittliche Schrumpfrate in Diesdorf, Werder und Nordwest (Anteile im Jahr 2005 im mittleren Bereich), aber auch in Neue Neustadt, Sudenburg und Salbke (Anteile im Jahr 2005 im unteren Bereich) zu verbesserten Rängen. In Kannenstieg, Neu Olvenstedt und Fermersleben blieb es bei hohen Rängen, da die jährliche durchschnittliche Schrumpfrate geringfügiger war. Besonders positiv sticht außerdem erneut der Stadtteil Prester heraus, welcher mit 12 Prozent die weitaus höchste Schrumpfrate aller Stadtteile aufweist.

Bei der **jährlichen durchschnittlichen Veränderung der Anteile von ELB nach SGB II** zeigt sich ein sehr differenziertes Bild unter den Stadtteilen und fällt vom Niveau im Allgemeinen wieder etwas geringer aus. Nichtsdestotrotz ist insgesamt dieselbe Entwicklung wie bei den Arbeitslosenanteilen erkennbar, sie ist sogar noch ausgeprägter. Diejenigen Stadtteile mit einem geringen ELB-Anteil nach SGB II im Ausgangsjahr 2005 hatten eine höhere durchschnittliche Schrumpfrate als die meisten Stadtteile. Dazu gehören zum wiederholten Male Diesdorf, Berliner Chaussee, Alt Olvenstedt und Werder, aber auch Ottersleben und Elbe-Ortschaften. Prester hat zwar keinen Topwert der jährlichen Veränderung, besaß 2005 aber den mit Abstand kleinsten Ausgangswert. Eine Besonderheit in Prester ist es, dass die männliche Personengruppe eine leicht stärkere durchschnittliche Schrumpfung pro Jahr erfahren hat. Bei den allermeisten Stadtteilen ist dies umgekehrt.

Auf der anderen Seite sind es erneut die Stadtteile Fermersleben, Neue Neustadt und insbesondere Neu Olvenstedt mit hohem Ausgangswert und geringer jährlicher Schrumpfung. In Kannenstieg und Neustädter See ist gar der umgekehrte Fall eingetreten, denn hier ist der Anteil der ELB nach SGB II im Durchschnitt in jedem Jahr gestiegen. Vor allem in Kannenstieg ist der nochmalige Anstieg enorm (von 22,9 Prozent im Jahr 2005 auf 28,9 Prozent im Jahr 2019).

Im Übrigen ist der sehr positive Verlauf, den der Arbeitslosenanteil Buckaus genommen hat, auch beim Anteil der ELB nach SGB II sichtbar.

Fazit: Es haben sich die Stadtteile Diesdorf, Prester, Werder, Alt Olvenstedt und Berliner Chaussee herauskristallisiert, dessen jährliche durchschnittliche Veränderung der Anteile pro Jahr am positivsten ausgefallen ist. Dabei lagen insbesondere die Arbeitslosenanteile und Anteile der ELB nach SGB II bereits im Ausgangsjahr 2005 im unteren Bereich. Auch Buckau kann zu der Gruppe mit einer positiven Entwicklung gezählt werden, allerdings war das Grundniveau im Jahr 2005 schwächer. Besonders gering war trotz einem bereits schwachen Grundniveau die jährliche durchschnittliche Veränderung in Kannenstieg, Fermersleben, Neue Neustadt und Neu Olvenstedt (außer bei den Beschäftigungsquoten). In Herrenkrug ist konträr zu allen anderen Stadtteilen die Beschäftigungsquote geschrumpft. Die jährliche durchschnittliche Veränderung der Arbeitslosenanteile und der Anteile der ELB war fast ausschließlich bei der weiblichen Personengruppe höher. Umgekehrt war es bei den Beschäftigungsquoten und Anteilen der ALG.

Soweit zur Entwicklung in den Stadtteilen.

Dieser Bericht sollte einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Magdeburger Arbeitsmarktes von 2005 bis 2019 geben und dies nach Geschlecht und Stadtteilen konkretisieren. Es sollte außerdem eine initiale Zusammenfassung geschaffen werden, auf die in den nächsten Sonderberichten der folgenden Quartale mit weiteren Analysen angeknüpft werden kann (beispielsweise durch Methoden der Zeitreihenanalyse, lineare oder logistische Regression, Hypothesentests, Karten etc.).

Erwerbsfähige Bevölkerung im Jahr 2018 sowie Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III und erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II im Jahr 2019 in den Stadtteilen Magdeburgs nach Geschlecht

Stadtteil	Erwerbsfähige Bevölkerung am 31.12.2018 ¹⁾			Arbeitslose			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III			Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
01 Altstadt	10 163	5 514	4 649	564	338	226	5 767	3 167	2 600	155		1 178	670	508	
02 Wörlitz	1 856	990	866	40	30	10	1 113	570	543	16		68	39	29	
04 Alte Neustadt	8 454	4 760	3 694	364	202	162	4 625	2 595	2 030	118		610	310	300	
06 Neue Neustadt	10 338	5 716	4 622	985	575	410	5 972	3 411	2 561	152		2 091	1 094	997	
08 Neustädter See	6 213	3 384	2 829	609	362	247	3 394	1 916	1 478	104		1 475	754	721	
10 Kannenstieg	3 098	1 575	1 523	375	198	177	1 696	954	742	64		896	415	481	
12 Neustädter Feld	5 793	2 967	2 826	439	234	205	3 491	1 870	1 621	95		927	439	488	
18 Nordwest	2 777	1 418	1 359	65	42	23	1 843	909	934	27		77	46	31	
20 Alt Olivenstedt	2 632	1 326	1 306	70	42	28	1 729	835	894	44		77	44	33	
22 Neu Olivenstedt	7 231	3 734	3 497	805	439	366	4 083	2 187	1 896	136		1 818	881	937	
24 Stadtfeld Ost	17 924	9 015	8 909	765	450	315	11 837	5 963	5 874	236		1 335	664	671	
26 Stadtfeld West	8 662	4 340	4 322	488	279	209	5 646	2 808	2 838	128		899	442	457	
28 Diesdorf	2 268	1 169	1 099	47	32	15	1 461	732	729	19		69	47	22	
30 Sudenburg	12 000	6 378	5 622	956	561	395	7 377	3 967	3 410	171		2 109	1 126	983	
32 Ottersleben	6 751	3 407	3 344	167	92	75	4 563	2 209	2 354	92		193	101	92	
34 Lemsdorf	1 454	790	664	96	58	38	1 002	524	478	28		168	95	73	
36 Leipziger Straße	9 446	4 840	4 606	848	498	350	5 510	2 945	2 565	131		1 760	893	867	
38 Reform	6 017	3 014	3 003	383	210	173	3 917	1 974	1 943	85		826	390	436	
40 Hopfengarten	2 888	1 509	1 379	80	46	34	1 992	1 015	977	40		105	65	40	
44 Buckau	4 549	2 365	2 184	310	196	114	2 788	1 441	1 347	79		570	323	247	
46 Fermerleben	2 504	1 376	1 128	303	189	114	1 443	805	638	46		671	361	310	
48 Saibke	2 856	1 516	1 340	236	146	90	1 733	916	817	42		415	231	184	
50 Westerhüsen	2 048	1 069	979	129	78	51	1 255	641	614	38		221	117	104	
52 Brückfeld	2 036	1 053	983	124	62	62	1 315	690	625	38		244	124	120	
54 Berliner Chaussee	1 508	757	751	32	15	17	922	468	454	22		28	17	11	
56 Cracau	5 430	2 761	2 669	297	177	120	3 462	1 750	1 712	88		537	292	245	
58 Prester	1 377	703	674	24	12	12	884	446	438	.		27	15	12	
64 Herrenkrug	896	519	377	17	.	.	405	203	202	.		27	.	.	
66 Rothensee	1 755	947	808	92	54	38	1 195	633	562	40		196	99	97	
74 Elbe-Ortschaften ²⁾	823	426	397	19	.	.	534	262	272	10		14	.	.	
78 Beyendorf-Sohlen	796	414	382	28	15	13	545	285	260	12		38	20	18	
Magdeburg	152 757	79 930	72 827	9 906	5 769	4 137	93 708	49 213	44 495	2 294		19 887	10 304	9 583	

k. A. = keine Angabe vorhanden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister

¹⁾ Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Magdeburg.

²⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zippkeleben, Pechau und Randau-Calenberge.

Bemerkungen:

- Stände: Arbeitslose am 31.12.2019, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2019, Daten zu SGB III und SGB II am 30.09.2019

- Mit Einführung der neuen Datenanonymisierungen durch die BA im Jahr 2018 wurde die Ausweisung der SGB III - Daten nach Geschlecht abgeschafft.

Arbeitslosenanteile, Beschäftigungsquoten, Anteile von Arbeitslosengeldempfängern nach SGB III und Anteile von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II im Jahr 2019 in den Stadtteilen Magdeburgs nach Geschlecht

Stadtteil	Arbeitslose			Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte			Arbeitslosengeld- empfänger nach SGB III			Erwerbsfähige Leistungs- berechtigte nach SGB II		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
01 Altstadt	5,5	6,1	4,9	56,7	57,4	55,9	1,5			11,6	12,2	10,9
02 Werder	2,2	3,0	1,2	60,0	57,6	62,7	0,9			3,7	3,9	3,3
04 Alte Neustadt	4,3	4,2	4,4	54,5	55,0	55,0	1,4			7,2	6,5	8,1
06 Neue Neustadt	9,5	10,1	8,9	57,8	59,7	55,4	1,5			20,2	19,1	21,6
08 Neustädter See	9,8	10,7	8,7	54,6	56,6	52,2	1,7			23,7	22,3	25,5
10 Kannenstieg	12,1	12,6	11,6	54,7	60,6	48,7	2,1			28,9	26,3	31,6
12 Neustädter Feld	7,6	7,9	7,3	60,3	63,0	57,4	1,6			16,0	14,8	17,3
18 Nordwest	2,3	3,0	1,7	66,4	64,1	68,7	1,0			2,8	3,2	2,3
20 Alt Olivenstedt	2,7	3,2	2,1	65,7	63,0	68,5	1,7			2,9	3,3	2,5
22 Neu Olivenstedt	11,1	11,8	10,5	56,5	58,6	54,2	1,9			25,1	23,6	26,8
24 Stadtfeld Ost	4,3	5,0	3,5	66,0	66,1	65,9	1,3			7,4	7,4	7,5
26 Stadtfeld West	5,6	6,4	4,8	65,2	64,7	65,7	1,5			10,4	10,2	10,6
28 Diersdorf	2,1	2,7	1,4	64,4	62,6	66,3	0,8			3,0	4,0	2,0
30 Sudenburg	8,0	8,8	7,0	61,5	62,2	60,7	1,4			17,6	17,7	17,5
32 Ottersleben	2,5	2,7	2,2	67,6	64,8	70,4	1,4			2,9	3,0	2,8
34 Lemsdorf	6,6	7,3	5,7	68,9	66,3	72,0	1,9			11,6	12,0	11,0
36 Leipziger Straße	9,0	10,3	7,6	58,3	60,8	55,7	1,4	k. A.		18,6	18,5	18,8
38 Reform	6,4	7,0	5,8	65,1	65,5	64,7	1,4			13,7	12,9	14,5
40 Hopfengarten	2,8	3,0	2,5	69,0	67,3	70,8	1,4			3,6	4,3	2,9
44 Buckau	6,8	8,3	5,2	61,3	60,9	61,7	1,7			12,5	13,7	11,3
46 Fermersleben	12,1	13,7	10,1	57,6	58,5	56,6	1,8			26,8	26,2	27,5
48 Salbke	8,3	9,6	6,7	60,7	60,4	61,0	1,5			14,5	15,2	13,7
50 Westerhüsen	6,3	7,3	5,2	61,3	60,0	62,7	1,9			10,8	10,9	10,6
52 Brückfeld	6,1	5,9	6,3	64,6	65,5	63,6	1,9			12,0	11,8	12,2
54 Berliner Chaussee	2,1	2,0	2,3	61,1	61,8	60,5	1,5			1,9	2,2	1,5
56 Cracau	5,5	6,4	4,5	63,8	63,4	64,1	1,6			9,9	10,6	9,2
58 Prester	1,7	1,7	1,8	64,2	63,4	65,0	.			2,0	2,1	1,8
64 Herrenkrug	1,9	.	.	45,2	39	54	.			3,0	.	.
66 Rothensee	5,2	5,7	4,7	68,1	66,8	69,6	2,3			11,2	10,5	12,0
74 Elbe-Ortschaften ¹⁾	2,3	.	.	64,9	62	69	1,2			1,7	.	.
78 Beyendorf-Sohlen	3,5	3,6	3,4	68,5	68,8	68,1	1,5			4,8	4,8	4,7
Magdeburg	6,5	7,2	5,7	61,3	61,6	61,1	1,5			13,0	12,9	13,2

k. A. = keine Angabe vorhanden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Anteil: eigene Berechnung an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 am 31.12. des Vorjahres

¹⁾ Zusammenfassung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge.

Bemerkungen:

- Stände: Arbeitslose am 31.12.2019, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2019, Daten zu SGB III und SGB II am 30.09.2019

- Mit Einführung der neuen Datenanonymisierungen durch die BA im Jahr 2018 wurde die Ausweisung der SGB III - Daten nach Geschlecht abgeschafft.

Arbeitslosigkeit, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Arbeitslosengeldbezug nach SGB III und Leistungsbezug erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach SGB II in den Jahren von 2005 bis 2019 in Magdeburg nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Arbeitslosengeldempfänger nach SGB III			Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach SGB II		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Absolut												
2005	19 036	9 992	9 044	73 353	35 640	37 713	6 698	3 659	3 039	28 438	k. A.	k. A.
2006	17 907	9 408	8 499	74 430	36 563	37 867	5 328	2 794	2 534	30 993	k. A.	k. A.
2007	16 481	8 631	7 850	75 783	37 401	38 382	4 032	2 060	1 972	29 884	k. A.	k. A.
2008	14 508	7 724	6 784	77 450	38 248	39 202	3 364	1 679	1 685	28 738	k. A.	k. A.
2009	15 270	8 531	6 739	77 551	38 094	39 457	3 892	2 175	1 657	27 748	k. A.	k. A.
2010	12 266	6 849	5 417	79 415	39 443	39 972	3 208	1 620	1 588	27 069	k. A.	k. A.
2011	13 758	7 648	6 110	82 103	41 181	40 922	2 920	1 453	1 467	25 358	k. A.	k. A.
2012	13 087	7 221	5 866	83 688	42 177	41 511	3 138	1 621	1 517	24 148	12 126	12 022
2013	13 157	7 215	5 942	84 911	42 915	41 996	3 008	1 565	1 443	23 614	11 761	11 853
2014	12 776	7 039	5 737	85 865	43 517	42 348	2 846	1 460	1 386	23 006	11 556	11 450
2015	13 118	7 317	5 801	87 748	44 620	43 128	2 731	1 473	1 258	22 437	11 363	11 074
2016	11 780	6 729	5 051	90 272	46 328	43 944	2 212	1 175	1 037	22 960	11 989	10 971
2017	10 653	6 084	4 569	92 345	47 857	44 488	2 053	1 074	979	22 285	11 630	10 655
2018	10 158	5 822	4 336	93 818	49 069	44 749	2 173	k. A.	k. A.	20 959	10 876	10 083
2019	9 906	5 769	4 137	93 708	49 213	44 495	2 294	k. A.	k. A.	19 887	10 304	9 583
Anteil in %												
2005	12,2	12,7	11,7	46,9	45,2	48,6	4,3	4,6	3,9	18,2	k. A.	k. A.
2006	11,4	11,9	10,9	47,3	46,1	48,5	3,4	3,5	3,2	19,7	k. A.	k. A.
2007	10,5	10,9	10,1	48,5	47,4	49,5	2,6	2,6	2,5	19,1	k. A.	k. A.
2008	9,4	9,9	8,9	50,1	49,1	51,2	2,2	2,2	2,2	18,6	k. A.	k. A.
2009	10,0	11,1	8,9	50,9	49,5	52,3	2,5	2,8	2,2	18,2	k. A.	k. A.
2010	8,1	8,9	7,3	52,5	51,5	53,6	2,1	2,1	2,1	17,9	k. A.	k. A.
2011	9,1	9,9	8,2	54,1	53,4	54,9	1,9	1,9	2,0	16,7	k. A.	k. A.
2012	8,6	9,4	7,9	55,2	54,6	55,7	2,1	2,1	2,0	15,9	15,7	16,1
2013	8,7	9,3	8,0	56,0	55,5	56,5	2,0	2,0	1,9	15,6	15,2	15,9
2014	8,4	9,1	7,7	56,6	56,2	57,1	1,9	1,9	1,9	15,2	14,9	15,4
2015	8,6	9,4	7,9	57,8	57,2	58,4	1,8	1,9	1,7	14,8	14,6	15,0
2016	7,7	8,5	6,8	58,8	58,4	59,3	1,4	1,5	1,4	15,0	15,1	14,8
2017	6,9	7,6	6,2	59,9	59,5	60,2	1,3	1,3	1,3	14,4	14,5	14,4
2018	6,6	7,3	5,9	61,2	61,3	61,1	1,4	k. A.	k. A.	13,7	13,6	13,8
2019	6,5	7,2	5,7	61,3	61,6	61,1	1,5	k. A.	k. A.	13,0	12,9	13,2

k. A. = keine Angabe vorhanden

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister; Anteile: eigene Berechnung an erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter 15 bis unter 65 am 31.12. des Vorjahres

Bemerkungen:

- Stände: Arbeitslose - 31.12. für alle Jahre, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - 31.12. von 2005 bis 2018; 30.06.2019, Daten zu SGB III - 30.09. für alle Jahre Daten zu SGB II - 30.09. von 2005 bis 2011; 31.12. von 2012 bis 2018; 30.09.2019
- Mit Einführung der neuen Datenanonymisierungen durch die BA im Jahr 2018 wurde die Ausweisung der SGB III - Daten nach Geschlecht abgeschafft.
- Ebenso wurde erst im Jahr 2018 die Ausweisung der SGB II - Daten nach Geschlecht eingeführt und lediglich bis 2012 und für Dezemberstände zurückgerechnet.

